

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **34 (1925)**

Heft 25

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 25

BASEL, 18. Juni 1925

Nº 25

BALE, 18 juin 1925

INSERATE: Die einseitige Nonparcellierte oder deren Raum 45 Cts. Reklame Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halb Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 20 Cts. AUSLAND: jährlich Fr. 15.—, halb Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hoteller-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Vierundresszigster Jahrgang
Trente-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE
Salon No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle. Gedruckt beim Verlag Otto Walther, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Telephonnummern zur gefl. Notiznahme!

Zentralbureau, Redaktion und Administration der „Hotel-Revue“ Safran 11.52
Direktion Safran 11.42
Stellenvermittlung (Hotelbureau) Safran 27.38

Mitglieder-Bewegung Mouvement des membres

Neuanmeldungen.
Demandes d'admission.

Beiten

Hr. Ludwig Meyer, Hotel Drei Königen & Post, Andernath	20
Hr. Adolf Hess, Hotel Engelberg, Engelberg	60
Tit. Kurhausgesellschaft A.-G., Kursaal-Casino, Interlaken	—
M. Justin Baumgartner, Dir., Lausanne-Palace-Beausite, Lausanne	M. P.
Hr. Th. Hartmann-Plattner, Hotel Engel, Liestal	30
H.H. Gebrüder Schönenberger, Kurhaus Melchtal, Melchtal	90
Mme. Emma Emery, Hôtel Joli-Site, Montreux	25
Frau Jane Henke, Kinderheim, Schulanatorium „Belmont“, St. Moritz-Dorf	40
Hr. Aug. Widmer, Hotel Engel, Wädenswil	25
H.H. Schwarzwald & Bischoff-Waespe, Hotel Bellevue, Wengen	60
Frau Marie Beckel-Meyer, Pension Florhof, Zürich	30

Vereinsnachrichten

Zur Delegiertenversammlung in Genf.

Zwei gehaltsreiche und schöne Tage liegen hinter uns. Inhaltsreich an sachlicher und wirklich positiver Arbeit, verschönert durch den herzlichen Empfang und die glänzende Gasfreundschaft, die uns sowohl die Sektion Genf wie ihre Mitglieder allüberall in ihren grossen und kleinen Hotels angedeihen liessen. Abermals hat die Stadt Genf ihrem allbekannteren Rufe als bevorzugter Konferenz- und Versammlungsort hohe Ehre gemacht und wir sind sicher, dass sie den Hoteliers und ihren Angehörigen, die aus allen Landesgegenden so zahlreich zu unserer Tagung herbeigezogen, in ihrer natürlichen, stimmungsvollen Schönheit, ihrer Lebensfrohe und sonnigen Charme in dauernder, angenehmer und glücklicher Erinnerung bleiben wird. Gesellt sich doch zu dem befriedigenden Hochgefühl über geleistete ernste Arbeit das Gedanken an einige froh verlebte, gemüthliche Stunden im Kreise verehrter und lieber Kollegen.

Die auf den Nachmittags des 7. Juni ins Hotel Métropole anberaumte Sitzung des Zentralvorstandes begann zur festgesetzten Zeit um 14 Uhr. Die viersündigen Verhandlungen dienten der Vorbereitung der Geschäfte der Delegiertenversammlung, zu deren Händen die letzten Anträge der Vereinsleitung beraten und formuliert wurden. Innerhalb der Sitzung ging ferner eine Besprechung mit Vertretern des Automobil-Club Suisse und des Touring-Club Suisse vor sich im Hinblick auf die Abklärung der gegenseitigen Stellungnahme zu der neulens aufgetakommenen rigorosen Zollbelastung von Mietautomobilen aus Frankreich, zu welcher Angelegenheit eine gemeinsame Eingabe an die Oberzollredaktion in Aussicht genommen wurde. Zu kurzer Erörterung gelangte bei diesem Anlass auch die Frage der Hotel-Annoncen in den verschiedenen „Automobilführern“. Der Gegenstand unterliegt noch der Prüfung der verschiedenen interessierten Verbände.

Neben der Zentralvorstandssitzung liefen, ebenfalls im Hotel Métropole, drei Spezialversammlungen von Untergruppen des S. H. V. Die Winterkurorte berieten unter Vorsitz von Herrn Direktor Angst (St. Moritz) über die Frage der Winterausgabe des „Hotelführers“ und andere die Winterplätze speziell berührende Angelegenheiten. Der Verband schweizerischer Badekurorte tagte unter Vorsitz von Herrn Rupprecht-Rheinfelden und die Passantenhotels unter dem Präsidium von Herrn Boss-Aarau.

Letztere Gruppe befasste sich in der Hauptsache mit der Eingabe des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz und mit der Trinkgeldordnung.

Auf Einladung des statutarisch zurücktretenden Vizepräsidenten, Herrn Golden-Morlock, vereinigte sich der Zentralvorstand um 18 1/2 Uhr zu einem intimen Abschieds-souper im Métropole, in dessen Verlauf der Zentralpräsident mit warmen Worten der Anerkennung die stets rege und vielseitige Tätigkeit des Scheidenden in der Vereinsleitung, seine zielbewusste Mitarbeit (insbesondere auch als Präsident der 15er Kommission) und seine grossen Verdienste um den S. H. V. würdigte und zugleich der allgemeinen Hoff-

glückliche Gesichter, denen die Freude solidarischen Zusammengehörigkeitsgefühls, enger Gebundenheit und Hingabe an den Berufsstand aus den Augen leuchteten.

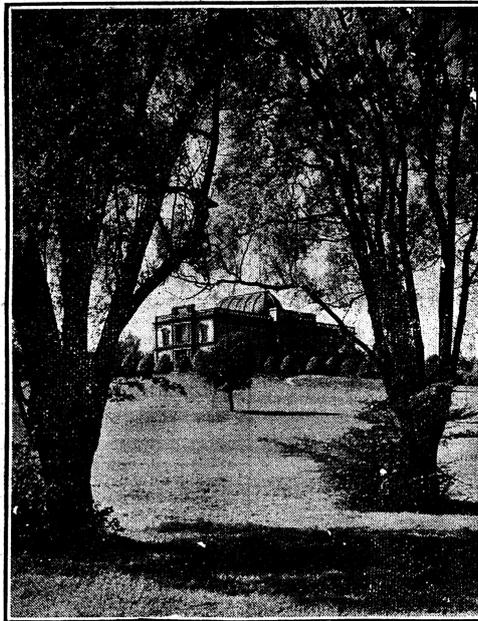
Die Delegiertenversammlung vom Mittwoch, den 10. Juni, vormittags, im Saal des Cercle de la Société des amis de l'Instruction war von 124 Personen besucht. Die straffe und gewandte Leitung von Herrn Zentralpräsident Haefeli sorgte für eine rasche und flüssende Erledigung der Traktanden. Ueber die geschäftlichen Verhandlungen erfolgt detaillierter Bericht in unserer nächsten Nummer, für heute seien daher nur zur vorläufigen Orientierung einige Punkte festgehalten: Nach markantem Eröffnungswort des Vor-

ständen von 4-5 Jahren aus und forderte im Hinblick auf die grosse ökonomische Beanspruchung der Prinzipalität das Mitbestimmungsrecht und die Teilnahme des S. H. V. und seiner Lokalsektionen bei der Durchführung, Organisation und Bestellung der Jury aller derartiger Veranstaltungen, desgleichen bezüglich der Verwendung allfälliger Ueberschüsse. — Auch die Anträge betr. Neuregelung des Verhältnisses zum Basler Verkehrsbureau und zukünftige gemeinsame Tätigkeit wurden im Sinne der Ausführungen des Referenten, Direktor Kurer gutgeheissen. — Allgemeines Interesse fanden hierauf die Wahlen in die oberste Vereinsleitung. Als Zentralpräsident wurde bestätigt Herr H. Haefeli, Luzern, desgleichen als Vorstandsmitglied Herr Nationalrat Dr. Seiler, Zernath, während an Stelle der statutarisch ausscheidenden H. H. Vizepräsident Golden-Morlock und A. Emery, deren langjährige, verdienstvolle Tätigkeit im Vorstande vom Präsidium warme Anerkennung fand, die H. H. E. Manz, Hotel Gotthard, Zürich und V. Armleder, Hotel Richemond, Genf, gewählt wurden. Die Besetzung der Kontrollstellen erfolgte nach den Vorschlägen des Zentralvorstandes.

Die Versammlung hörte hierauf einen Bericht des Herrn Golden über die Mitarbeit des S. H. V., seiner Sektionen und Organe am Vertriebe der Bundesfeierabzeichen in den beiden Vorjahren, Bericht, der in einen begeisterten Appell an die Hotels und ihr Personal ausklang, auch die diesjährige Aktion durch tatkräftige Mitwirkung und Veranstaltung würdiger Bundesfeiern zu unterstützen. — Nationalrat Dr. Seiler sprach im Anschluss hieran über die eidgen. Automobilgesetzgebung, indem er die Bedeutung der vom Nationalrat genehmigten Vorlage vom Standpunkte der Hotellerie beleuchtete und die Hoffnung auf deren Annahme durch das Volk zum Ausdruck brachte, da die vorgesehene schweizer. Regelung, wenn sie auch noch an Schönheitsfehlern leide, doch einen wichtigen Schritt zu einer allgemein befriedigenden, Lösung darstellt und dem jetzigen Zustand der kantonalen Ordnung mit ihren Verschiedenheiten und Unzulänglichkeiten vorzuziehen sei. In der Diskussion wurde von Herrn Hauser-Luzern auf die Schädigung des schweizer. Reiseverkehrs durch die in letzter Zeit erneut eingetretenen verschärften Vorschriften betreffend die Zulassung aus Frankreich kommender Autotaxis und Mietautomobile hingewiesen. Direktor Kurer bezeichnete das Vorgehen der schweizer. Zollverwaltung als Repressalie gegenüber der Nichtanerkennung der triplices von Seiten Frankreichs für gleichartige Vehikel schweizerischer Herkunft und konnte im übrigen auf bevorstehende Schritte der Vereinsleitung bei der Oberzollredaktion im Kontakt mit Automobil-Club und Touring-Club Suisse verweisen. — Noch orientierten die Direktion und Herr Boss-Aarau über die Stellungnahme der Spezialversammlung der Passantenhotels zur Eingabe des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz betr. Berechnung des Trinkgeldzuschlages auf der Basis von 10% der Hotelfakturen und zwar ohne Rücksicht auf die Dauer des Aufenthaltes. Der Antrag des Zentralvorstandes, unterstützt durch die Passantenhäuser, auf das Gesuch nicht einzutreten, fand einhellige Zustimmung.

Nach Entgegennahme von verschiedenen Wünschen aus Sektions- und Einzelmitgliederkreisen konnten die Verhandlungen um 12 Uhr 30 geschlossen werden.

Das Bankett im festlich geschmückten Saale des Hotel des Bergues vereinigte gegen 300 Personen, darunter ein lieblicher Damenflor und als Ehrengäste, Vertreter der Behörden von Kanton und Stadt Genf, des Automobil- und Touring-Club, der Presse, von Verkehrsorganisationen, des italienischen Hoteller-Vereins, Herr Moranzoni und — zur freudigen Ueberraschung aller Anwesenden — sogar ein Vertreter der Hotellerie Japans, Herr Takino, Hoteller in Kioto, der den Anlass seiner Teilnahme an den Konferenzen des Internationalen Arbeitsamtes benutzte, engere Beziehungen zur schweizer. Hotellerie und ihrer Organisation anzuknüpfen. Er war begreiflicherweise Gegenstand allseitiger



Park und Museum Ariana, Genf

nung Ausdruck gab, ihn dereinst wieder an wichtiger Stelle in der Vereinsexekutive zu sehen. Herr Golden seinerseits dankte dem Vorstand, der Direktion und dem Zentralbureau für das ihm stets entgegengebrachte Vertrauen, warf in packender Rede einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins seit dessen Reorganisation und Einführung des Sektionssystems, auf die in den letzten Jahren verwirklichten Aufgaben und Errungenschaften — Preisnormierung, staatliche finanzielle und rechtliche Hilfsaktion, Ordnung des Propagandawesens, Trinkgeldreglementierung etc. etc. — und entbot zum Schluss dem S. H. V. und der schweizerischen Hotellerie die besten Wünsche für künftiges Blühen und Gedeihen. (Wir behalten uns vor, auf diese Ansprache s. Zl. ausführlicher zurückzukommen. Red.)

Die freie Zusammenkunft in den schmucken Räumen des Kursaales gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Manifestation schöner Kollegialität. Mitglieder aus allen Gauen des Vaterlandes hatten mit ihren Gattinnen und andern Familienangehörigen dem Rufe nach Genf zahlreich Folge geleistet und fanden sich im Kursaal mit ihren Genfer Freunden zu einer gemüthlichen Plauderstunde zusammen, und hier schon wurde der Wunsch der Genfer, den Ernst der Tagung mit der Freude echt familiärer Réunion zu verbinden zur Verließung der persönlichen und beruflichen Beziehungen der grossen Schweizer Hotellerfamilie, in Tat und Wahrheit umgesetzt. Wir sahen lauter frohe und

sitzenden wurden der Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen, die Jahresrechnungen pro 1924 und das Budget 1925, über welche die H.H. Stiffler-Vetsch, Davos, und Wulthaz, Lausanne, in erschöpfender Weise orientierten, ohne Diskussion genehmigt. Hervorzuheben sind hiebei aus der Jahresrechnung insbesondere die Rückstellungen für Zwecke der Sozialfürsorge des Vereins (Unterstützungsfonds gemäss Art. 3, Ziff. 2, lit. e der Statuten und Pensionskasse des Personals von Zentralbureau und Fachschule), für die bauliche Erweiterung der Fachschule, sowie zur Förderung der fachlichen Berufs- und Fortbildung. Es folgten hierauf Berichtserstattungen über die verschiedenen Anträge des Zentralvorstandes. Zum Kapitel „Lunch-Mitgabe“ resp. „Lunch-Abzüge“ wurde nach Referat des Herrn Wirth-Interlaken prinzipiell festhalten an der bisherigen Bestimmung im Hotelführer beschlossen, immerhin aber die Sektionen bzw. Regionen zur Gestaltung von Pensionspreis-Abzügen für einzelne nicht eingemommene Lunchs ermächtigt unter Kenntnisgabe derartiger Arrangements an den Zentralvorstand. — Ueber die Frage der Beteiligung an Salons Culinaires und Kochkunstausstellungen referierte Herr Vizepräsident Golden-Morlock. Hinsichtlich der gesamtschweizer. Kochkunst-Ausstellungen sprach sich die Versammlung gemäss Antrag des Berichterstatters für einen regelmässigen Turnus der grösseren Städte und bedeutenden Fremdenplätze in Ab-

gen Interesses und eines herzlichen kollektiven Empfanges. Das in Gehalt, Zubereitung und Service ersichtliche Mahl, das Herr Perréard als Tafelmajor präsidierte, wurde verschöndert und gewürzt durch eine Grosszahl ausgezeichneten Tischredner. Herr Zentralpräsident Haefeli entbot in seiner Begrüssungsansprache der Tafelrunde, und insbesondere den offiziellen Gästen, Gruss und Willkommen des S. H. V. und fand nachher herzliche Worte der Sympathie für die Stadt, deren Bedeutung als Kultur- und Verkehrszentrum, als Sitz des Völkerbundes und Stätte unverzüglicher Menschheitswerke in gebührender Beleuchtung rückend. Der Präsident des Hotelier-Vereins Genf, Herr V. Armleder, unterstrich alsdann in brillanten Worten die wirtschaftliche Bedeutung der Hotelier- und ihren Aufgabenkreis im Hinblick auf die Entwicklung des internationalen Verkehrs und die Völkerverbrüderung. Er erinnerte an die schwere finanzielle Krise des Gastgewerbes in den Kriegs- und Nachkriegsjahren und skizzierte die Anstrengungen, dank derer die Hotelier in eisernem Durchhalten willens der von allen Seiten herandrängenden Not Herr wurde. Den Genfer Behörden wand er für ihre zielbewusste und verständnisvolle Förderung der Fremdenverkehrsbestrebungen, für ihre Subventionierung der bez. Werbearbeit einen besonderen Ehrenkranz, gab sodann in galanten Worten seiner hohen Genugtuung Ausdruck über den starken Aufmarsch der Hotelierfrauen zu der Genfer Tagung des Zentralvereins und schloss mit dem Wunsche einer glänzenden Saison 1925. Herr Boissonnas, Vizepräsident des Staatsrates, brachte der Hotelierfamilie den Gruss der Genfer Regierung. Er verhielt sich nicht und vergass keineswegs zu betonen, dass die Behörden dem Gastgewerbe und seiner nationalwirtschaftlichen Rolle nicht immer das richtige Verständnis, die notwendige Förderung entgegengebracht und gab die Versicherung ab, Fremdenverkehr und Hotelier, ihren Zielen und Aufgaben, inskünftig seine Aufmerksamkeit und nachdrückliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Nach Worten hoher Anerkennung für die Tätigkeit des S. H. V. und den Geist enger Solidarität in dessen Mitgliederkreisen erhob Redner sein Glas auf die gesunde Entwicklung, die Zukunft der gesamtschweizer. Hotelier. — In poesievoller und formvollender Rede sprach sodann Herr Direktor Agosti, St. Moritz, von der Bedeutung Genfs als einer der geschichtlich wichtigsten Heimstätten der Kultur, Wissenschaft und moderneren Zivilisation, in deren Mauern soziale und literarische Werke von Ewigkeitswert entstanden seien und erlebte damit reichen Beifall. — Herr Takino übermittelte den Gruss der Hotelier seiner fernsten Heimat Japan und skizzierte in kurzen Worten die gemeinsamen Interessen und Aufgaben der internat. Hotelindustrie, während Herr H. Spahlinger, Gründermittglied des S. H. V., seiner Freude über die blühende Entwicklung des Vereins Ausdruck gab, den Behörden, sowie der Presse ihre Anwesenheit, ihr Interesse für die Geschichte des Gastgewerbes verdankte und zum Schlusse sein Hoch ausbrachte auf das Wohl der schweizer. Hoteliers, ihrer Familien und ihrer Unternehmen. — Herr Perréard verlas hierauf ein Begrüssungsstelegramm des internationalen Hotelbesitzer-Vereins in Köln und hielt im Anschluss eine Gedenkrede aus Anlass des 50jährigen Jubiläums des Herrn A. R. Armleder als Hotelfachmann, indem er dem Gefeierten zugleich ein prächtiges Kaffee-Service überreichte. Der sympathische Jubilar wurde mit seiner Gattin in gehaltvoller Weise ferner gefeiert von Herrn Burkard - Spillmann, Luzern, der Herrn Armleder als Ehrengabe des I. H. V. einen fein gearbeiteten, wertvollen Bronzedeckel übergab. Der also Geehrte, um den sich inzwischen eine Reihe von Geschenken angesammelt hatte, erhob sich zu einer scharmanten und lebenswürdigen Ansprache, in welcher er Erinnerungen aus seinen Lehrjahren, seiner langen, arbeitsreichen und gesegneten Karriere zum besten gab, an die Gründung des S. H. V. und später der Fachschule in Cour - Lausanne anknüpfte und unter lauem Beifall diese Fortbildungsanstalt, das Kleinod unseres Vereins, der steten Pflege und nachdrücklichen Unterstützung der gesamten Mitgliedschaft empfahl. — Während bisher alle Redner sich der melodischen französischen Sprache bedienten, ergriff Direktor Kurer das Wort zu einer Rede in seiner Muttersprache. Er erinnerte in deren Verlauf an die Note, an die berechtigten Forderungen und Wünsche der Grenzkanzone an das Gesamtverland, betonte die Notwendigkeit eines tiefgründigen Studiums der Existenz- und Lebensverhältnisse der Bevölkerung der einzelnen Kantone, deren Bestand, Arbeit und Wirksamkeit im Rahmen der Gesamtschweiz in den Kriegsjahren allseitig besser als früher erkannt und schätzen gelernt wurde. Redner ging dann zu Berufsfragen über, hob die Bestrebungen des S. H. V. im Hinblick auf die Hebung und Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung des Personals hervor, Bestrebungen, die mit der Sorge um das Wohl, den zukünftigen Aufstieg der Angestelltenschaft entspringen, die

Interessengemeinschaft des gesamten Berufsstandes, von Prinzipalität und Personal, und die Geltendmachung unseres Erwerbszweiges in der schweizer. Volkswirtschaft zum Ziele haben, unterstrich die Bedeutung der Geschäftsnachfolge vom Vater auf den Sohn und Grosssohn, die daherige Notwendigkeit der Begründung und Schaffung von Hofeldynastien in den verschiedenen Kategorien der grösseren und kleineren Betriebe und verwies dabei als leuchtendes Beispiel gerade auf die Familie Armleder, in welcher wie in vielen andern Schweizer Hotelierfamilien die wahren Tugenden eines lüchlichen und verantwortungsvollen Hoteliers, verantwortungsvoll gegenüber den Gästen und den Angestellten, stetsfort gepflegt und hochgehalten werden. — In wirkungsvollen Worten sprachen ferner Herr Fabre, Chefredaktor der „La Suisse“ über die wichtige Rolle der Hotelier in der Nationalwirtschaft, über ihre Pflichten und ihren ferneren Aufgabenkreis, Herr Gemeinderat Perret über die Verdienste des Gastgewerbes in völkerverbindender Hinsicht und die daraus resultierende Mehrung des guten Rufes unseres Landes in der grossen Welt draussen, während Herr Oskar Hausler, Luzern, in launiger, gewinnender Weise einen begeistert aufgenommenen Toast auf die Hotelierfrauen ausbrachte. — Alles in allem eine Fülle interessanter Reden, auf die zumteil noch zurückzukommen sei wird.

In schnellen und gefälligen Autos wurden um 16½ Uhr die Delegierten und ihre Angehörigen nach dem wundervoll gelegenen Museum Ariana geführt. Die kurze Fahrt gab Gelegenheit zur Bewunderung der ganzen landschaftlichen Schönheit des Kantons Genf, mit dem herrlichen blauen See, den lieblichen Hügelzügen und dem majestätischen Hochgebirge im fernem Hintergrunde. Das Museum selbst mit seinen Kunstschatzen ist eine Schenswürdigkeit ersten Ranges, es fand das ungeteilte Interesse der gesamten festfrohen Gesellschaft. An dem von der Stadt Genf veranstalteten Empfang hielten kurze Ansprachen die H. H. Stössel, und Ollramere, Conseiliers administratifs der Stadt Genf und Nationalrat Dr. Seiler. Die Rückkehr in die Stadt per Auto erfolgte gegen 6 Uhr.

Auf den Abend hatte Herr A. R. Armleder, Vater, die Delegierten und Kollegen zur 50jährigen Gründungsfeier des Hotels Richmond eingeladen. Mehr wie 220 Personen, worunter zahlreiche Damen, waren in dem prächtig restaurierten und transformierten Hotel erschienen. In seiner Ansprache dankte Herr Zentralpräsident Haefeli Herrn Armleder für alles, was er für den Verein und die Fachschule geleistet und für das schöne Beispiel, das er im Laufe seiner langen Karriere der jungen Hoteliergeneration gegeben habe. Er übergibt Herrn Armleder ein Andenken an und Mme. Armleder ein Rosenbouquet. Der also Geehrte dankt in lebenswürdigen Worten. Die Soiree nimmt hierauf ihren Fortgang und um Mitternacht wird ein Souper serviert.

Herr Armleder lag viel daran, diese Feier im Hotel Beau-Rivage abzuschliessen, denn in diesem Etablissement machte er als Direktor seine Debüts. Es sei uns gestattet, daran zu erinnern, dass der Jubilar Gründer- und Ehrenmitglied des Schweizer Hotelier-Vereins ist. Ebenso ist er Mitglied des internationalen Hotelbesitzer-Vereins in Köln und in dieser Eigenschaft hat er wiederholt unser Land an internationalen Hotelierkongressen vertreten. Auch für Genf hat Herr Armleder viel getan als Mitglied des Grossen Rates und des Stadtrates. Er präsidierte mehrere Jahre die Association des Intérêts de Paquis und ist jetzt noch ein tätiges Mitglied der Association des Intérêts de Genève.

Bevor wir diesen Bericht schliessen, möchten wir nicht unterlassen, noch einige aufklärende Angaben über die ganze Veranstaltung zu geben.

Die Organisation der schönen Genfer Tagung verdanken wir ausschliesslich dem Syndicat des Hôtelières de Genève, welches mit Auszeichnung Herr Victor Armleder schon seit mehreren Jahren präsidiert. Den Vorstand unterstützte ein Finanz- und ein Quartier-Komitee, beide mit Herrn P. Schlenker-Niess an der Spitze, ferner ein Bankell-Komitee unter dem Vorsitz des Herrn E. Kähr, ein Empfangs-Komitee (Präsident Herr E. Perréard), ein Komitee für die Angelegenheiten der eigentlichen Delegiertenversammlung (Präsident Herr E. Handwerker) und ein Transport-Komitee (Präsident Herr Ernens). Herr Armleder leitete ausserdem ein Direktions-Komitee, welchem noch angehörten die Herren Eisenhoffer, Ernens, Baehli und Driesmann. Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, dass die Organisation vorzüglich klappte. Wir sind allen diesen Männern, welche keine Anstrengung gescheut haben, unserer Delegiertenversammlung einen vollen Erfolg zu sichern, wärmsten Dank schuldig. In gleicher Weise verdient unser Dank die Société des Amis de l'Instruction, die älteste literarische Gesellschaft Genfs, welche uns freundlichst ihren prächtigen Saal zur Verfügung stellte. Zu danken haben wir

ferner den Vertretern der Behörden, den Herren Boissonnas, Dérouand, Perret, Pons, Ollramere, Stössel, deren Anwesenheit in unserer Mitte besonders geschätzt wurde. Beiläufig sei erwähnt, dass Herr Dérouand Initiator der Propaganda grossen Stils für Genf im Ausland war, wofür Mittel der Stadt und des Kantons zur Verfügung stehen und die auch bereits erfreuliche Früchte zeigten.

Schliesslich danken wir auch noch den Herren Inhabern der Handelshäuser, welche aus Anlass der Tagung den Herren Delegierten Geschenke überreichen liessen: Cigarettes Laurens, Cigarettes Tschamkerlen (Araks), Champagnerfirmen Paul Roger und Ayala (Vertreter Herr Otto Bächler, Zürich), Papeyrie Blattner-Robert, Bleistiftfabrik Caran d'Ache, Liqueurfabriken Bols und Coq d'Or, Savonnerie nationale.

Der allgemeine Eindruck von den beiden unvergesslichen Tagen ist, dass Genf seine Sache gut gemacht hat.

Und wo bleibt der Schweizerkäse? *

(Korresp.)

Unter dieser Spitzmarke bringt der „Bund“, einem Wunsche aus landwirtschaftlichen Kreisen entsprechend, diese Frage, die mit föhlicher Sicherheit wie der Frühling jedes Jahr zu Beginn der Saison wieder auf dem Tappet erscheint, neuerdings mit schwerstem Geschütz in's Feuer.

Die Quintessenz der Geschichte ist immer die gleiche: Es werde in den Schweizer Fremdenhotels zu wenig Schweizerkäse serviert und in ungenügender Qualität.

Man vergisst immer nur eins: Keine 30 % der Hotelgäste sind Käsefanatiker, sehr viele Gäste dürfen aus Gesundheitsrücksichten überhaupt keinen Käse geniessen und andern ist der Geruch des Käses ein Greuel.

In den meisten Fremdenhotels wird 2-3 mal wöchentlich Käse zum Lunch als Dessert gereicht. Hiermit kommt man den Wünschen der Gäste entgegen. Wohl wird, um möglichst jedem Genuess entgegenzukommen, nicht bloss Emmenthaler und Gruyère gereicht, sondern 3-4 Käsesorten miteinander, sodass der Gast die Auswahl hat.

Einem Gast, der nicht Liebhaber von süssen Speisen ist, wird in den meisten Hotels still der Süssspeise auf seinen Wunsch ohne Extrabehaltung auch Käse verabreicht. Er braucht den Wunsch nur zu äussern und jeder aufmerksame Hotelier wird diesem Wunsche sicher auch entsprechen, vorausgesetzt, dass der Gast sich nicht von der Süssspeise und dem Käse serviert.

Auch zum Frühstück wird jedem Gast, der es wünscht, keine Confiture und Honig, sondern Käse, soldat verabfolgt. Will er beides, so kann er auch den Käse gegen Extrabehaltung ohne weiteres erhalten.

Die alljährlich wiederkehrende Campaigne wegen der Käseabgabe in den Schweizerhotels läuft aber auf etwas anderes heraus: Was bezweckt wird, das ist die Gratisabgabe von Käse à discretion zum Frühstück, neben Confiture, Honig, Butter, Weggli und Hörchen, dann zur Suppe als Reibkäse und zu jeder Mahlzeit als Extradessert, so wie man das Brot à discretion gibt.

Auf dieser Basis wird man sich aber niemals finden. So wenig als die Käsebarone, die doch durchschnittlich gewiss anders fundiert sind als 90 % unserer schweizer. Hoteliers, (was wir ihnen übrigens herzlich gönnen mögen, sie sind dadurch gute Gäste der Schweiz. Hotelier), Käse in grossen Mengen gratis abgeben können, so wenig kann dies der Hotelier. Wir wollen nachstehend einige Gründe anführen, warum er dies nicht kann und warum anscheinend die in den Hotels verabreichten Käse nicht erster Qualität sind.

Vor allem möchte ich hier, obschon es eigentlich Sache der Käseproduzenten und Händler ist, der irrigen, leider weit verbreiteten Auffassung entgegenreten, dass nur der allerbeste Käse in's Ausland wandere und wir in der Schweiz nur den Ausschuss haben. Diese Auffassung ist der Menge suggeriert und wird sie schwer zu bekehren sein. Es fehlt in der Schweiz an der sachgemässen Behandlung der angeschnittenen grossen Käsläibe seitens des Detailhandels. Darum ist er so oft trocken.

Unsere Schweizerkäse haben ein so grosses Kaliber, dass verhältnismässig wenige Geschäfte es sich leisten können, ganze, halbe oder viertel Läibe anzuschaffen, schon der Raumverhältnisse wegen, sodann, und das ist die Hauptsache, um möglichst frischen Anschnitt zu haben. Der Schweizerkäse trecknet sehr schnell ein und braucht eine besondere Behandlung, die verstanden sein muss. Darum werden die meisten Hotels es vorziehen, den Käse frisch nach Bedarf beim Detailhändler zu holen. Dass übrigens nicht einmal alle Käsehandlungen, bezw. Detailgeschäfte die Behandlung des Käses verstehen, kann jeder aufmerksame Beobachter

auch in der Bundesstadt sehen; man betrachte sich nur die Auslagen in den vielen Käse-, Butter- und Milchhandlungen und auf dem Markt.

Wie gesagt, der Käse soll im frischen Anschnitt, saftig, sodass das Salzwasser herausläuft, serviert werden. Dies kann nur geschehen, wo grosser Umsatz an Käse ist, sagen wir in einer Soldatenkantine, in grösseren Restaurationen, in Bahnhöfen, Festhüllen, aber niemals in einem Hotel, und sei es noch so gross. Wo der grosse Umsatz fehlt, trocken der Käse, insofern das Etablissement nicht die Einrichtung besitzt, den angeschnittenen Käse sachgemäss zu lagern, zu waschen und zu behandeln. Wenn aber der Käse ausgetrocknet ist, so ist er dann minderwertiger Qualität. Aus diesem Grunde ist der Vorschlag des Herrn E. Sch. betr. Abgabe von hochqualifiziertem Käse zu Vorzugspreisen an die Hotelier ein schöner Wunsch, den die Hotelier zu würdigen weiss, er wird aber praktisch kaum durchführbar sein.

Wohl aus der gleichen Erkenntnis, dass der Käse im Detailvertrieb, sei es nun im Kleinhandel an Private, sei es im Hotel, schnell austrocknet, haben sich die Käsefabrikanten entschlossen, den Schwadtkäse einzuführen, der sich rasch eingeführt hat und sich grosser Beliebtheit erfreuen darf.

Herr E. Sch. ist im Irrtum, wenn er annimmt, es sei schlechter Wille und absichtliche Vernachlässigung, wenn nicht mehr Schweizerkäse serviert werde.

Nun die Käseabgabe à discretion. Wohl am meisten zielt die Campaigne auf das Begehren, zum reichlich dotierten Frühstück neben den bereits oben erwähnten Beigaben noch Schweizerkäse à discretion aufzulegen. Was vielleicht in einem Landgasthof und Fressbädi möglich ist, da dort die Verhältnisse ganz andere sind, als in einem Fremdenhotel mit Pensionsbetrieb, ist in einem solchen Geschäft aus finanziellen Gründen einfach nicht durchzuführen. Jeder Versuch, hier eine Aenderung einzuführen, ohne finanzielle Gegenleistung des Gastes, bezw. Extrabehaltung von Extrawünschen, nebst den üblichen Mahlzeiten, wird seitens der Hotelier auf den entschiedensten Widerstand stossen.

Die Sache ist gar nicht so einfach, wie es sich Herr E. Sch. und seine Hintermänner vielleicht vorstellen. Gesetzt den Fall, ein Hotel mit internationaler Klientele will diesem Wunsche der Käseabgabe à discretion (ich belone noch einmal, der ganze Feldzug, den ich nun seit 30 Jahren verfolge, läuft nur auf dieses hinaus), versuchsweise entsprechen, und beginnt seinen Gästen zum Frühstück Käse zu servieren, so wird es folgende Erfahrungen machen:

Entweder wird er jedem Gaste ein kleines Stück Käse neben der Butter abgemessen servieren, oder er wird ein grösseres Stück Käse auf einer Platte herumreichen, von dem sich jeder Gast nach Belieben heruntererschneiden kann.

Im erstern Falle findet der eine Gast, dass seine Portion zu klein sei, der andere möchte statt Emmenthaler Gruyère, Tilsiter oder Gorgonzola oder sonst eine Käseart, die seine Liebhabe ist, der dritte findet, er könne sich hier einen feinen Extrazümi zurecht machen und bestreicht sich einige Weggli mit Butter und belegt sie mit Käse. Er hat ja volle Pension und versieht sich mit Reiseproviant, für den er keine Extrabehaltung verabreicht. Es sind nicht immer nur Ausländer, die das praktizieren. Wir glauben denn doch, dass der Frühstückstisch nicht zu diesem da ist.

Im zweiten Falle, wenn ein grösseres Stück herumgereicht wird, werden die ab-geschneittenen Stücke nicht alle gleich gross ausfallen. Aber eines ist sicher, dass sowohl bei der Abgabe à discretion, wie bei der Abgabe von abgemessenen Portionen sich sehr viele Käseresten auf Tellern vorfinden werden, für die die Hotelier keine Verwendung mehr hat. Es ist doch ein ungeschriebenes Gesetz und eine fundamentale Regel, dass Resten ab Tellern keine Verwendung mehr finden, weder für den Gast, noch für das Personal. Alles wandert in den Schweinetrog. Ich verweise auf die ungeheuren Brotresten, die sich nach jedem Essen auf den Tischen und Tellern vorfinden. Da machen Fremde und Einheimische keine Ausnahme. Haltet nur einmal bei einem Festessen, sei es im grossen Hotel, sei es im Volkshaus, auf einer ländlichen Hochzeit oder in einer Schützenfesthülle, die Augen offen.

Die Densionspreise in unsern Hotels sind so kalkuliert, dass solche Extrabehaltungen von der Hotelier einfach nicht getragen werden können. Das Frühstück complet in den Schweizer Hotels ist weltberühmt, es ist durchaus preiswürdig. Wer ein mehreres will, soll mit der entsprechenden Gegenleistung herausrücken. Uebrigens ist die Zahl der Gäste, die Käse zum Frühstück verlangen, verschwindend klein. Sie wird nicht einmal 2 % ausmachen.

Wird der Käse in einem grossen Stück herumgereicht, so wird er bald durch die unregelmässigen Schnitte ein solches Aussehen haben, dass das Stück zurückgezogen werden muss; dadurch entstehen ebenfalls Re-

* Vide einschlägiger Aufsatz mit Wiedergabe des „Bund“-Artikels in unserer letzten Nummer.

sien, die wohl Verwendung finden können, sowohl für das Personal wie für die Küche. Aber der Schweizerkäse findet in der Küche nur bedingt Verwendung und nur zu gewissen Speisen. Emmentaler und Gruyère eignen sich für Käseauflauf, kleine Käseförmchen, die Ramequins eventuell noch für Omeletten; für die Verwendung zu Mehlspeisen, Teigwaren und Reis eignen sich diese beiden Käsesorten aber nicht, infolge ihrer Eigenschaft, lange Fäden zu ziehen. Dafür haben wir in der Schweiz m. W. nur eine Käsesorte, den Sbrinz, der denn auch in der schweizerischen Hoteltüche statt Parmesan weiteste Verarbeitung findet. Es liegt aber im Belieben der weitaus kleinsten Zahl Gäste, täglich und fast zu allen Mahlzeiten Käse auf dem Tisch zu finden. Dazu muss man indessen schon Käsefanaliker sein. Der Hotelier hat aber noch andere Gäste, die diesen Wunsch nicht haben. Er wird deshalb wie bisher mehrere Male in der Woche zum Lunch Käse als Dessert reichen, dazwischen auch warme Käsespeisen und Teigwaren mit Käsezugabe. Wer besonderer Käseliebhaber ist, wird sein Leibgericht auch heute wie bisher auf die oben erwähnte Weise erhalten können. Aber mit der unzutreffenden Klage, dass die schweizerische Hotellerie zu wenig Käse serviere, möge man sie nun einmal vergessen.

Gerade um diesen Lamenten einmal die Spitze zu nehmen, hat sich Schreiber dies veranlasst gesehen, der Leitung der im Herbst 1925 in Bern stattfindenden Schweiz. Landwirtschaftlichen Ausstellung den Vorschlag zu unterbreiten, die Festwirtschaft solle angehalten werden, neben den im Kantone Bern üblichen Käsespeisen auch diejenigen aller anderen Landesgegenden, sowie überhaupt Landesspezialitäten aus verschiedenen Kantonen und Gegenden, seien es nun Käse-, Fleisch-, Wurst-, Gemüse- oder Kartoffel- und Teigwarenspezialitäten, zu servieren.

Wir werden Gelegenheit haben, anlässlich der Ausstellung zu sehen, inwieweit die zunächst interessierten Kreise der Forderung des Herrn E. Sch. nach mehr „nationalen und weniger kosmopolitischen“ Speisen Rechnung tragen werden. Kein Anlass wäre dazu geeigneter, die schweizerischen Landesspezialitäten auf den Tisch der Ausstellungsbesucher zu bringen, als eine Schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung.

C. Pf.-St.

Dem „Bund“ wird zu diesem Kapitel von einem Hotelier im Wallis geschrieben:

Soviel mir bekannt, trifft es zu, dass in den meisten Schweizer Hotels zum Frühstück kein Schweizerkäse serviert wird. In meiner 25jährigen Praxis im Hotelfach habe ich damit böse Erfahrungen gemacht. So lange es möglich war, einen einermassen anständigen Schweizerkäse zu erhalten, habe ich denselben zum Frühstück und auch als Beigabe zum Dessert aufstellen lassen; aber es war von jeher schwer, die richtige Ware zu erhalten, und oft genug musste man sich gefallen lassen, dass die Gäste sagten: „In der Schweiz weiss man überhaupt nicht, was Schweizerkäse ist! kommen Sie zu uns nach Paris, London oder New York, und Sie werden den Schweizerkäse kennen lernen.“ Das war vor dem Krieg und ist auch seither so geblieben. Wir Schweizer sind gut genug, um die Ware zu kaufen, für welche die Käseunion im Ausland keinen Absatz findet. Ich habe vor etwa drei Jahren mit einem Vertreter einer Grossfirma darüber gesprochen und dieser Herr sagte mir ins Gesicht, wir sollen froh sein, wenn wir in der Schweiz noch Käse bekommen, die Amerikaner bezahlen jeden Preis. Heute scheint es wieder etwas anders zu stehen; denn unlängst las man, es seien 25 Wagen Sbrinz zu einem sehr bescheidenen Preis nach Italien verkauft worden. Ist das richtig, so zahlen wir diesen Käse heute noch viel teurer, als er ins Ausland geliefert wurde. Ich wäre immerhin dankbar, wenn man mir eine Adresse angeben könnte, wo ich prima Export-Emmentaler in der Schweiz zu beziehen ist.

Die

Bäckerei- u. Conditorei-Fachausstellung Basel, 12. — 22. Juni 1925.

Von C. Pfister - Storek, Bern.

Freitag vormittag öffneten sich die Pforten dieser gross angelegten Fachausstellung, die auch für den Hotel- und Küchenfachmann überaus viel des Interessanten und Lehrreichen bietet. In den Hallen III und IV der Mustermessegebäude in Kleinbasel, hübsch dekoriert und mit zahlreichen Pavillons und Ständen ausgestattet, legen die Jünger der Basler Bäckerkunst, Meister, Gesellen und Lehrlinge, Zeugnis ab ihrer hohnhofften Kunst, zeigen uns die Fabrikanten der im Bäckergewerbe gebräuchlichen Maschinen, Geräte und Werkzeuge, ihre neuesten Erzeugnisse in hochentwickelter Qualität, und erinnern uns die weiteren, mit dem Bäcker- und Conditorei-gewerbe verbundenen Geschäfte, dass wir in der

Schweiz ganz vorzügliche Chocolade-, Disquis-, Konserven-Fabriken haben, z. T. von Welt Ruf. In Anwesenheit von Herrn Dr. Brenner, Regierungsrat, als Vertreter der obersten Kantonsbehörde des Standes Baselstadt und des Präsidenten des Schweiz. Bäckereimeister- und Conditorien-Verbandes, Herrn Ingold aus Bern, begrüsste der Präsident des Organisationskomitees, Herr Bäckereimeister Maurer in Basel die zahlreichen anwesenden Pressevertreter aus der Schweiz und aus Deutschland. Dass die Veranstaltung auch im Ausland regestes Interesse von Seiten der Fachleute erregte, bewiesen die Ansprachen der Vertreter deutscher, schweizerischer und österreichischer Fachblätter. Im Namen des Nordwestschweizerischen Pressevereins sprach Herr Redakteur Dr. Strub.

Der Besuch war schon am ersten Tag ein sehr reger. Neben schweizerischen Fachleuten mit ihren Firmen bemerkte man zahlreiche Besucher aus dem nahen Elsass und aus dem Badischen. Der Sonntag brachte zahlreiche Besucher aus der näheren Umgebung, am Montag rückten die schweiz. Delegierten des Bäckergewerbes zahlreich auf. Die gewaltige, hohe Messehalle erlaubt trotz den Ständen und Pavillons eine gute Zirkulation der Besucher, sodass eigenhändig Stauungen entstehen. Die Ventilation ist eine ganz vorzügliche, und die Temperatur, selbst in der Nähe der Backöfen, angenehm.

Der erste Eindruck, den der Besucher erhält, ist ein guter. Durch ein hübsch mit Palmen und Rohrmöbeln ausgestattetes Vestibule gelangen wir am reizenden Pavillon Wandel vorbei, links in die grosse Halle, wo uns gleich der Mittelpavillon mit den Emblemen der Bäckerkunst, gekrönt mit Getreideähren, Mohl- und Kornblumen, grüsst. Wir werden auf diesen Pavillon noch zurückkommen.

Wir können die Ausstellung in fünf Hauptgruppen einteilen, wenn dies auch praktisch nicht sichtbar durchgeführt ist.

Gruppe I: Lebensmittel: Bäckerei- und Conditoreiwaren, Bonbons und Conisorewaren, Chocolade, Disquis, Waffeln, Früchtchenkonserven aller Art, Gewürze, Zutaften, Colonialwaren, Diverse Lebensmittel.

Gruppe II: Technische Hilfsmittel: Backöfen, Kochapparate, Kälteanlagen, Heißmaschinen, Geräte, Backstufen-, Laden- und Mezzagen-Einrichtungen für Bäckereien und Conditorien etc.

Gruppe III: Literatur und Propaganda.

Gruppe IV: Historische Abteilung mit Backwaren und -Geräten etc. Statistiken.

Gruppe V: Wirtschaftsbetrieb.

Die Ausstellungsleitung ist offenbar in guten Händen, die ganze Anordnung ist praktisch und gediegen. Auch der Laie wird einen sehr guten Eindruck mit sich nehmen und hat einigen Einblick in den Bäcker- und Conditorienberuf und dessen Arbeitsmethoden und Hilfsmittel erhalten. Vor allem wird ihm die Sauberkeit aufgefallen sein, die die Zerkleinerung der grossen Knetmaschinen, der Gipfelwickel- und Nudelschneidmaschinen, sodann der Backofenbetrieb. Die grosse Backstube ist denn auch beständig von Neugierigen belagert, sodass die Bäckerburschen kaum arbeiten können.

Wir bemerken eine Anzahl Neuerungen in Heißmaschinen, die auch die Hotel- und Küchenfachleute interessieren dürften, besonders Leiter von Geschäften, die über eigene Bäckerei- und Conditorien verfügen.

Wir finden Heißmaschinen für Grossküchen, Hotelpatisseries, Kleinkaffeeautomaten mit Kühl-schränken, geeignet für Kleinbetriebe. Wir dürfen deshalb Hoteliers und Küchenfachleute den Besuch der Ausstellung nur bestens empfehlen. Es findet jeder etwas, das ihn besonders interessiert und wofür er gelegentlich Verwendung hat. Darin liegt in der nachhaltigen Wert solcher Fachausstellungen, dass der Besucher die Objekte in Betrieb und in Anwendung gesehen hat und sich selbst ein Urteil bilden kann. Er wird sich die betr. Objekte und Firmen merken und gelegentlich darauf zurückkommen. Er wird sich der aufhängenden Prospekte bedienen und sie zuhause näher studieren und das Gesehene in seine Pläne einzeichnen. (Fortsetzung folgt.)

Schweizerisches Comptoir in Lausanne. (Mitgeteilt.)

Das VI. schweizerische Comptoir, das in Lausanne vom 21. Juni bis 26. Juni gleichzeitig mit der ersten Kolonialmesse stattfindend wird, lässt schon jetzt einen grossen Erfolg vorausschen. Die umfangreichen Bauten auf dem Beauieu-Platze mussten erheblich vergrößert werden. Die Fläche der Haupthalle, die für Lebensmittel reserviert ist, wurde um 1000 Quadratmeter vergrößert. Die für die Landwirtschaft reservierte Halle III hat nun eine Fläche von mehr als 3000 Quadratmeter. Zahlreiche Änderungen sind auch an den bestehenden Einrichtungen vorgenommen worden. So wurden Verbindungsgänge zwischen den einzelnen Hallen des Comptoirs und der Kolonialmesse geschaffen. Der Automobilpark hat eine Aufnahmefähigkeit von 100 Wagen. Innerhalb der Ausstellung ist eine neue Tramlinie gelegt worden, die in hohem Masse den Transport der Ausstellungsmaterialien und Waren erleichtert.

Einer der Hauptanziehungspunkte des VI. Comptoirs wird ein grosser, in voller Blüte stehender Rosenpark sein, der in der Mitte des Ausstellungsgeländes eingerichtet wird und auch die Gartenbauausstellung, die, wie jedes Jahr, seltene Pflanzen und Blumen umfassen wird, dürfte viele Besucher anziehen.

Die Anmeldungen für das Comptoir treffen regungslos ein. Man kann in der deutschen Schweiz und im Tessin ein wachsendes Interesse für die Ausstellung feststellen, was sehr erfreulich ist.

Internat. Ausstellung für Kochkunst, Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe in Frankfurt a. M. 1925.

Der Internat. Verband der Köche, der Gastwirtsvereine Frankfurt und Umgebung, sowie der Verein Frankfurter Hotels und verwandter Betriebe veranstalten in gemeinsamer Zusammenarbeit auf die Zeit vom 24. Oktober bis 4. November d. J. Jahres eine internat. Ausstellung für Kochkunst,

Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe. Dadurch wird eine alte Tradition der drei Organisationen wieder erneuert und zweifellos all denen eine Genugthuung bereitet, welche s. Z. Gelegenheit hatten, die grossen Frankfurter Kokkiausstellungen der Jahre 1900, 1905 und 1911 zu besuchen.

Nach allem, was in der deutschen Fachpresse über die diesjährige Veranstaltung verläutet wird, verspricht die Ausstellung ein fadhliches Ereignis hohen Ranges zu werden. Die gastronomische Abteilung soll nach völlig neuen Richtlinien organisiert werden. Die Beteiligung der Köche aus dem In- und Ausland wird eine aussergewöhnlich starke sein, da diesen seit langen Jahren wenig Gelegenheit gegeben war, sich an einem Wettbewerb grösseren Stiles zu beteiligen. Die zahlreichen Zweigvereine des „Internationalen Verbandes der Köche“ werden auf ihre Kosten Abordnungen von hervorragenden Köchen schicken. In der Lehrküche des Kochkunstmuseums in Frankfurt werden eine Anzahl Spezialisten der feinen Küche und Patisserie vor Mitte Oktober ab bis zum Schluss der Ausstellung tätig sein, um die täglich wechselnde Kochkunstschau fortgesetzt zu ergänzen, dass den Besuchern ein vollständiges Bild des heutigen Standes der Kochkunst geboten wird. Dabei soll alles gezeigt werden, was die Köche des jetzigen Standes bis zur vornehmsten Hotel- und Restaurantküche, die Sanatorien- und Krankenhausküche, die Werks- und Volksküchen bieten. Die Handhabungen der modernen Küchenarbeit und der Werdegang zahlreicher Gerichte werden vor den Augen der Besucher demonstriert und tägliche Wettbewerbe im geschmackvollen und künstlerischen Ansehen das Interesse der Besucher wach halten, so dass sich der Besuch der Ausstellung für jeden Fachmann lohnend gestalten wird. Die Ausstellung ist in Tafeldecken und modernen Services werden bedient, mit reichen Preisen ausgestattete Konkurrenzen ausgeschrieben. Die Abteilungen des Rohmaterials, der Nahrungs- und Genussmittel, der Küchenchemie, der Hotel- und Gasthauseinrichtungen verwandter Betriebe werden von den ersten Firmen dieser Industrien besetzt. Die Anmeldungen derselben sind schon jetzt so zahlreich, dass die Frankfurter Festhalle jedenfalls nicht ausreichen wird und die angrenzenden Messehäuser hinzugezogen werden müssen.

Die wissenschaftliche Abteilung wird wieder wie bei den früheren Ausstellungen vom Kochkunstmuseum arrangiert, das auch eine geschlossene Abteilung der gesamten Fachpresse und einschlägigen Literatur veranstaltet. Alles in allem dürfte es sich bei dieser Ausstellung um eine Veranstaltung handeln, auf die schon heute hingewiesen zu werden verdient. Den Hotel- und Restaurant-Fachleuten, die gewöhnlich in Spätherbst ihre Erholungs- und Informationsreisen zu machen pflegen, darf ein Besuch der Frankfurter Ausstellung jedenfalls empfohlen werden.

Saison-Eröffnungen

Arosa: Tennisplätze und Seebadanstalt, 10. Juni.
Champéry: Grand Hotel, 10. Juni.
Engelberg: Grand-Hotel Kurhaus, 13. Juni.
Gemmisspass: Hotel Wildstrubel, 9. Juni.
Mürren: Pelax Hotel des Alpes, 29. Juni.
Pontresina: Rosalisch-Hotel, 11. Juni.
St. Moritz-Bad: Hotel Engadinerhof, 16. Juni.
Zermatt: Hotel Riffelberg, 20. Juni.
Hotel Zermattberhof, Kulmhotel Gornergrat, 1. Juni.

Saison-Chronik

St. Moritz. (Zd.) Das Zollamt in St. Moritz wurde am 15. Juni eröffnet werden, sodass Gepäck aus dem Ausland während der Saison wieder direkt unter Verschluss bis St. Moritz aufgegeben werden kann. Ebenso werden an diesem Tage die Kohlensäure- und Moorbad-eröffnen und damit in unsere Bade- und Kurhallen das Leben während der Sommermonate wieder einkehren. Trotz des seit Wochen herrschenden schönen Wetters, scheint die Saison nur langsam anzulernen zu wollen. Es fehlen noch die zahlreichen Gäste, die in den letzten Jahren aus der ganzen Schweiz und von überall her im Automobil zu kommen pflegten. Hoffentlich werden für sie am 1. Juli die Pforten des schönen Bänderlandes geöffnet sein. Die Postauto-Kurse von St. Moritz über Chailly, Clavenna und Unter-Engadin nach Tirol, sowie über den Ofenpass sind seit zwei Wochen aufgenommen, und nun werden dieser Tage die gelben Wagen auch über Julier- und Oberalpappass verkehren. Mögen die kleineren Sport- und Reisewagen ihnen bald folgen und zahlreiche Gäste bringen.

Sektionen

Sektion Thun und Umgebung. Am 2. Juni 1925 hielt die Sektion Thun und Umgebung im Hotel Eden Elisabeth in Gunten ihre Hauptversammlung ab. Die Jahresrechnung, welche mit einer Vermögensvermehrung von Fr. 541.25 abschliesst, wurde genehmigt, und auch das vorgelegte Budget fand die allgemeine Zustimmung. Der Präsident erstaltete einen kurzen Jahresbericht über die Verhältnisse im vergangenen Jahr, wofür er dankte die Mitarbeiter seines Kollegen im Vorstand. Ausgereicht, das heisst vom Geschäft zurückgetreten sind die Herren H. Sommer, Falken, Thun, und Herr E. Frutiger, Bellevue, Gunten; beide Herren bleiben persönlich Mitglied der Sektion. Verstorben ist Herr Rud. Gartenmann vom Hotel Beauvillage in Thun, welcher stets ein eifriger Mitarbeiter des Vereins gewesen ist. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes, Herr Aug. Krähnbühl, welcher nach Lausanne verzogen ist, wurde aufgenommen, Herr H. Krähnbühl, Offizierskantine Thun, sowie Herr E. Büttikofer, Hotel Falken. Der Vorstand wird mit einer Ersatzwahl wieder bestellt wie folgt: Präsident: Herr E. Burkhalter, Victoria-Baumgarten; Vizepräsident: E. Büttikofer, Falken; Sekretär-Kassier: R. Wildholz, Hiltterfingen; Beisitzer: Herren Ch. Immer, Montana, Oberhofen, R. Zimmermann, Eden, Gunten, C. Seegers, Beatus, Merligen, K. Stegmann, Goldwil (Blümlisalp)

und Herr C. Schieb. Gurniggelbad. Als Rechnungsrevisoren wurden bestätigt die Herren: A. Amstad, Freienhof, Thun und E. Berner, Kurhaus Staffelfeld.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Baselland. Am 7. Juni hielt der Verkehrsverein Baselland in Münchenstein seine Generalversammlung ab. Dem vom Vorsitzenden, Herrn Redaktor Lüdlin (Liestal), erstellten Jahresbericht entnehmen wir, dass eine grosse Arbeit zum Abschluss gekommen ist, die seit Jahren den Verein beschäftigte, die Publikation: Baselland, Durch Thal und Jurabelden, ein prächtiges Wanderbuch mit reichem Bilderschmuck. Der neue Führer kommt zum Preise von Fr. 1.50 und mit Karte von Baselland f. 1.00,000 zu Fr. 1.80 zum Verkauf. Neben dem Dank an alle Mitarbeiter wurde seitens der Versammlung in besonderer noch der Regierung und dem Landrat für die finanzielle Unterstützung des Werkes der beste Dank ausgesprochen. Bericht und Jahresrechnung fanden einstimmig Genehmigung, ebenso das Budget für 1925. Der Höhenweg Basel-Baierbrunn-Kappelratz-Dalhe-Blauenberg-Rämel wird im Laufe dieses Sommers markiert werden (rot-gebl.). Auf dem Wisenberg, dem Rigi des Oberbaselbietes, wird mit der Zeit der dortige aus Holz erstellte und im letzten Jahre renovierte Aussichtsturm durch eine permanente Turmanlage ersetzt werden müssen. Da zu gegebener Zeit auch der Verkehrsverein Baselland eine Subvention an die Kosten leisten wird, beschloss die Versammlung bei diesem Zwecke ins Budget 1925 einen Betrag von Fr. 200 aufzunehmen. Unter Diversen wurde auf die immer häufiger werdenden Verschandlungen und Zerstörungen von Wegweisern, Ruhebänken usw. hingewiesen. Es seien diese Anlagen der Verkehrsvereine erneut dem Schutze des wandernden Publikums empfohlen.

Auslands-Chronik

Aegypten. Im Mai dieses Jahres hat sich in Kairo wohl die grösste Hotel-Gesellschaft der Welt formiert, die unter der Administration und Direktion von Herrn Charles Baehler steht, des auch in Schweizerkreisen bestbekanntesten Hotel-Fachmannes. Herr Baehler hat sich um die Hotelindustrie in Aegypten sehr verdient gemacht und die Hotels auf die jetzige Höhe gebracht. Ihm ist es zu verdanken, dass im weltberühmten Shepheard's Hotel in Kairo ein Bureau der Schweizerischen Verkehrszentrale eingerichtet wurde, wo jede Auskunft für die Schweiz und deren Hotels erteilt wird.

Die Gesellschaft der „Egyptian Hotels Limited“ schliesst folgende erstklassige Hotels ein: Shepheard's Hotel, Semiramis Hotel, Grand Hotel Continental Savoy in Kairo, Mena House bei den Pyramiden, Grand Hotel in Helouan, Hotel Casino San Stefano in Alexandria, die Upper Egypt Hotels Co. mit dem Luxor-Winter-Palace, Luxor Hotel und Karnak Hotel in Luxor, dem Cataract Hotel, Savoy Hotel und Grand Hotel in Assuan. Somit stehen heute unter Herrn Baehler's bewährter Leitung die Egyptian Hotels Ltd mit 3500 Betten, die Upper Egypt Hotels Co. mit 1000 Betten. — Es ist hier noch erwähnt, dass alle leitenden Stellen in Händen von Schweizern sind — Dieser Tage wurde in Luzern, Haldenstrasse 5 ein Drogeria-Bureau für Aegyptischen Hotels eröffnet. Wir gratulieren Herrn Baehler zu seinem grossen Erfolge.

Verkehrswesen

Der Gemmisspass ist seit dem 9. Juni wieder passierbar. Am gleichen Tage wurde auch das auf der Gemmisspahnhöhe befindliche Hotel Wildstrubel der Familie Vanorier eröffnet.

Schweizerische Bundesbahnen. (M) Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat mit der Verwaltung der Oesterreichischen Bundesbahnen, mit derjenigen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und mit den an den durchlaufenden Wagenkursen des internationalen Personenverkehrs beteiligten französischen Verwaltungen eine Vereinbarung getroffen, wonach sich die erwähnten Verwaltungen verpflichten, ihre auf schweizerischen Strecken laufenden Durchgangswagen innert kurzer Zeit mit elektrischer Heizeinrichtung zu versehen. Analoge Verhandlungen sind mit der Generaldirektion der Italienischen Staatsbahnen eingeleitet, welche an den Wagenkursen durch die Schweiz führenden internationalen Verkehrs in bedeutender Masse beteiligt sind; zu einem Abschluss ist es jedoch hier noch nicht gekommen. — Die Vereinbarung hat den Zweck, künftig auf den elektrisch betriebenen Linien im Schnellzugverkehr das Mißföhren von Heizwagen zu ersparen, wodurch in vielen Fällen die angesichts der starken Besetzung einzelner Schnellzüge sehr erwünschte Führung eines weiteren Personenwagens ermöglicht wird.

Briefkasten der Redaktion

Berichtigung. Im Artikel „Die Schweiz als Sanatorium“ in unserer letzten Nummer ist aus Versehen unter der Rubrik „Elektrotherapie“ Passugg, 829 Meter ü. M., weggelassen worden.

Redaktion - Rédaction:

A. Kurer

(z. Z. Bundesversammlung, Bern)

A. Malti

Ch. Magne

Einzelverkauf der Hotel-Revue durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Schustors Doppliche sind gut!

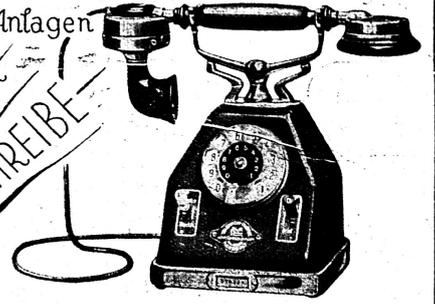
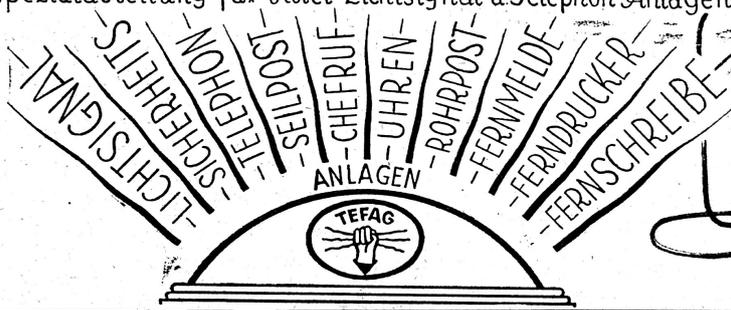
Süddeutsche Telephonfabrik A.-G., Mannheim

vorm. J. Berliner

Referenzen:

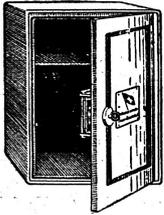
Brenners Stephanie Hotel, Baden-Baden
 Brenners Kurhof, Baden-Baden.
 Holland Hotel, Baden-Baden.
 Europäischer Hof, Baden-Baden.
 Hotel Regina, Baden-Baden.
 Hotel Messmer, Baden-Baden.
 Germania Hotel, Karlsruhe.
 Schloss Hotel, Karlsruhe.
 Hotel Viktoria, Stuttgart.
 Schlossgarten Hotel, Stuttgart, u. a. m.

Spezialabteilung für Hotel Lichtsignal u. Telephon Anlagen



Hotelzimmer-Tresor

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

Champagne Ayala

Château d'Ay
FOURNISSEURS



de la COUR D'ANGLETERRE et de la COUR D'ESPAGNE
Otto Bächler, Zürich Turnenstrasse 37
 Teleph. Hott. 4805
 Generalagent für die Schweiz

VELTLINER

In Fässern und in Flaschen

Preisliste verlangen



Feine, alte Flaschenweine

Gegründet 1875

P. ZANOLARI, CHUR

Elektrischer Akkumulier-Backofen

mit billigem Nachtstrom aufgeheizt, an der Bäckerei- und Conditorei-Fachausstellung in Basel im Backraum des Bäckermeistervers eins im Betrieb

Elektrische Heisswasser-Boiler „Cumulus“
 Die führende Marke

Fabrik elektrischer Apparate
Fr. Sauter A.-G., Basel

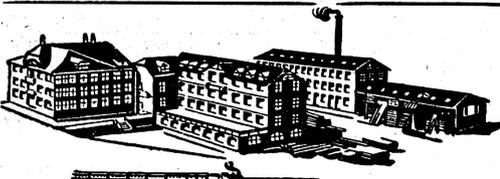
2801

Chalet-Käse

Erste Weltmarke wegen der hochfeinen Qualität, der idealen Packung und der bewährten grossen Haltbarkeit.

Alpina Käse A.-G.
 Burgdorf

Inserate in der „Hotel-Revue“
 haben stets den grössten Erfolg!



MOBELFABRIK
J. MEER & CIE., HUTTWIL

Leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle für

HOTEL-MOBILIAR
 Ausstattungen von kompl. Schlafzimmern,
 Restaurations-Sälen, Hallen und Verandas
ERGÄNZUNGSMÖBEL

Sämtliche Fournituren für Bettenlagen wie Ditch, Rosshaare etc.
TEPPICHE — LAUFER — VORHANGSTOFFE
 Musterrendungen zu Diensten. — Ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen. Referenzen zu Diensten.
 Gegründet 1876.

Metzgerei H. Schlageter, Zürich

Kreuzplatz/Zollikerstrasse
 offeriert zur prompten Lieferung

Fleisch
 Wurstwaren
 Modell-Schinken } gekocht mild im Salz
 Ochsenzungen }

in nur guten Qualitäten
 zu Vorzugspreisen



Das Richtige zur Stärkung von Geist und Körper für jung und alt ist Galactina Belp-Bera

Das ist das Richtige

Die heutige Erwerbstätigkeit verbraucht einen Menschen rasch und darum ist von Zeit zu Zeit eine Kur mit einem bewährten Stärkungsmittel ein Bedürfnis.

BIOMALZ

Beratungen

über die Einridung eines bebauungsfähigen Baugrunds
 Schätzungen
 Geopanisierungen
Fritz Berner
 Vornehme Raumkunst
 Zürich

SPEZIALSEIFE SPEZIALSEIFENPAENE SPEZIALSEIFENMEHL

mit SALMIAK- u. TERPENTIN-Gehalt sind unübertroffen.

Prima Referenzen, höchste Auszeichnungen. — Man verlange Offerten.

CHEMISCHE FABRIK STALDEN
 (Emmental)

Vox

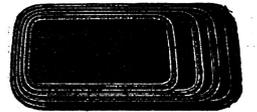
Musik-Apparat, Modell 3, mit autom. Absteller, auf Wunsch mit Tisch, sowie elektr. Apparate (ohne Feder-Auflager) hat zu verkaufen, auch gegen Teilzahlungen

L. Borgehalter, Freiburg
 Pérolles 55. 5516
 ((P 12682 F)

H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

Fraumünstlerstrasse 14

Papier-maché-Waren en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel



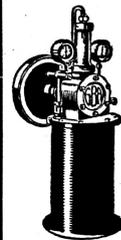
Gebrüder Bayer, Filiale Luzern

Telephon 2208 - Industriest. 5

Kühlanlagen mit Kältespeicherung

D. R. P. - Patent
 2000 — 20000 Calorien stündliche Leistung
 Solideste Konstruktion
 Einfachste Bedienung
 Sparsamster, rationellster Betrieb.

Ueber 3500 Maschinen im Betrieb. — Offerten und Ingenieurbesuch kostenlos.



Ein guter Koch

verwendet

Saxon-Konserven

WEINE

Direkter Import
G. VASSALLI DELLA GADA & C
 CAPOLAGO
 4763100



Der Gast ist entzückt über Ringli No 111

gleich vorzüglich zu Wein, Liqueur, Kaffee, Tee, feines Zitronen-Gebäck, honigreich, knusprig und ergiebiger im Gewicht als andere Ringli, weil handgearbeitet. — Monatslang haltbar. Probenladung von 100 Diliten à 4 Stück zu Fr. 13.- netto, franko, p. Nachnahme

Zwahlen & Co., Ringlistube
 Willisau (Kant. Luzern)



Hochfeine
ZURI SCHÜBLIG
 Spezialität in Dosen zu 3 und 40 Paar

Qualitäts-Vergleiche überzeugen!
RUFF ZÜRICH
 Telephon Seta 2740

Englisch in 30 Stunden

gelfällig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch briellenen

Fernunterricht

Erfolgskursant 500 Referenzen. Speziallehrer für Englische „Rapier“ in Luzern 90. Prospekt gegen Rückporto.

Numéros de téléphone du Bureau central.

Bureau central (secrétariat de la S. S. H.), rédaction et administration de la « Revue suisse des hôtels » Safran 11.52
 Direction Safran 11.42
 Service de placement (Hôtel-Bureau) Safran 27.38

Nouvelles de la Société

La Réunion de Genève.

Nous avons derrière nous deux journées importantes, en même temps que deux belles journées, deux journées importantes par le travail positif, objectif et très réel qu'elles ont permis d'accomplir, deux journées embellies magnifiquement par la réception si cordiale et l'hospitalité aussi distinguée qu'aimable de notre Section de Genève et de tous les hôtels genevois qui ont logé à cette occasion des membres de notre Société. Encore une fois, la ville de Genève a fait honneur à sa vieille réputation de cité propice aux conférences, aux grandes assemblées et aux congrès. Nous sommes persuadés que les hôteliers et les membres des familles d'hôteliers qui sont accourus en si grand nombre à Genève de toutes les régions de la Suisse garderont de notre assemblée annuelle, dans cette ville si agréable aux amis de la belle nature et des beaux sites comme aux amis de la vie souriante et du charme des réceptions parfaites, un souvenir heureux et durable. A ce souvenir des heures douces passées en compagnie de confrères aimés se joindra le sentiment reconfortant du labeur généreusement accompli.

La réunion du Comité central, convoquée pour le 9 juin à l'hôtel de la Métropole, s'est ouverte à 14 heures conformément au programme. Pendant quatre heures de délibérations, le Comité a préparé les travaux de l'Assemblée des délégués et étudié les propositions qui lui avaient été soumises pour transmission à l'instance supérieure de la Société. Le Comité avait en outre convié à une partie de sa séance M. A. Dufour, président de l'Automobile Club de Suisse, et M. J. Quinclet, secrétaire général du Touring-Club Suisse, pour discuter en commun la question importante et bien d'actualité de l'entrée en Suisse des taxis et autres voitures automobiles de location en provenance de l'étranger. On sait que, depuis le commencement de cette année, la direction générale des douanes suisses a retiré aux propriétaires de taxis et automobiles de location français le bénéfice du triptyque, parce que la France refuse elle-même cet avantage aux propriétaires de taxis et autocars suisses. MM. Dufour et Quinclet ont exposé d'une façon claire et détaillée les motifs qui ont poussé nos douanes à recourir à cette mesure sévère et si désavantageuse pour le tourisme suisse. Ils ont pris part ensuite aux délibérations sur les dispositions à prendre pour obtenir le retour au « statu quo ante ». Par la même occasion, ces messieurs et le Comité central ont examiné la question de la publicité hôtelière dans les divers guides suisses pour automobilistes. Ce problème sera étudié encore par les associations intéressées.

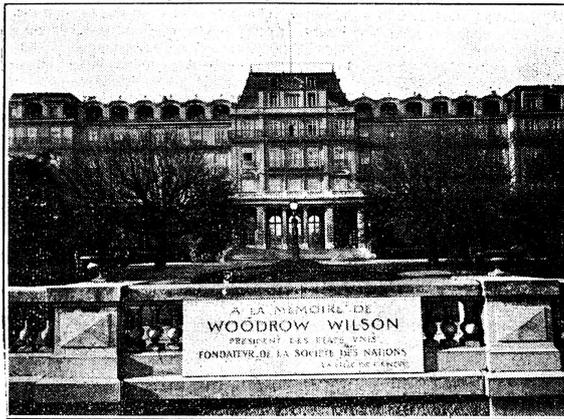
Dans la même après-midi ont eu lieu, également à l'hôtel de la Métropole, des assemblées spéciales de sous-groupements de la S. S. H. Les représentants des stations de sports d'hiver, sous la présidence de M. Angst, de St-Moritz, se sont occupés de l'établissement d'une édition d'hiver du Guide suisse des hôtels et d'autres questions concernant plus particulièrement nos stations hivernales. L'Association des stations balnéaires de la Suisse a siégé sous la présidence de M. Ruppredt, de Rheinfelden. Enfin les représentants des hôtels pour voyageurs de passage ont tenu séance sous la présidence de M. Boss, d'Aarau, en vue de prendre position vis-à-vis d'une requête des organisations suisses de voyageurs de commerce concernant le pourboire.

A 18 heures et demie, donnant suite à une aimable invitation du vice-président de la S. S. H., M. H. Goelden-Morlock, de Zurich, sortant du Comité central en exécution des statuts, les membres du Comité et les principaux fonctionnaires du Bureau central se sont réunis de nouveau à l'hôtel de la Métropole pour un dîner intime d'adieu. Au dessert, M. le président central Haefeli a exprimé en termes chaleureux la reconnaissance de la S. S. H. pour l'activité exemplaire déployée dans des domaines très divers par

M. Goelden-Morlock et notamment pour l'appui que ce dernier a donné avec autant de capacité que de dévouement aux organes dirigeants de la Société en sa qualité de président de la Commission des Quinze. Il a dit l'espoir général de voir M. Goelden venir reprendre plus tard sa place dans l'organe exécutif de la S. S. H. — M. Goelden-Morlock, de son côté, a remercié le Comité, la Direction et le Bureau central pour la confiance qu'ils lui ont constamment témoignée. Dans un discours remarquable, il a passé en revue les étapes du développement de la S. S. H. et rappelé sa réorganisation d'après le système des sections ainsi que les grands travaux accomplis et les résultats obtenus au cours des dernières années: la réglementation des prix, l'action de secours juridique et financière, l'organisation de la

l'industrie hôtelière. Notre Section de Genève mérite la reconnaissance de tous les participants pour le tact parfait avec lequel elle a organisé cette très charmante réception.

A l'Assemblée des délégués du mercredi 10 juin assistèrent 124 personnes. Elle eut lieu dans la très accueillante salle des Amis de l'instruction, rue Bartholomi. A la décoration habituelle du local, des mains habiles avaient ajouté une agréable parure de fleurs et de verdure. Sous la direction experte de M. le président central Haefeli, l'ordre du jour fut liquidé sans la moindre perte de temps. Un rapport détaillé sur les délibérations devant paraître dans notre prochain numéro, nous nous bornerons pour au-



Palais de la Société des Nations

publicité et de la propagande, la réforme du pourboire, etc. En terminant, il a formulé ses meilleurs vœux pour la prospérité de la S. S. H. et de l'hôtellerie suisse en général. Nous nous réservons de donner ultérieurement un compte-rendu plus détaillé de ce discours, dont le contenu aussi instructif qu'intéressant mérite d'être connu de tous nos lecteurs. Relevons que le dîner fut tout simplement exquis; la composition du menu ne le cédait en rien ni à sa brillante exécution, ni à la distinction du service.

Un peu plus tard, nous nous levâmes sur l'autre rive du lac, humant avec délices l'air un peu rafraîchi par la brise. Sur l'eau sombre, un grand vapeur glissait tranquille, achevant sa course très doucement, sans bruit, comme s'il avait eu peur de troubler le calme de ce beau soir. Partout de la musique, des rires heureux, de la joie de vivre. Mais les belles heures passent vite. Il était temps déjà d'entrer au Kursaal, ou plutôt au Casino municipal, où le Syndicat des Hôteliers de Genève offrait une réception aux collègues des autres régions de la Suisse.

Ceux-ci étaient nombreux déjà, ce qui faisait bien augurer de la participation à l'assemblée du lendemain. Parmi les costumes masculins très divers, de ravissantes toilettes féminines mélaient une note d'art et de beauté. Plusieurs, en présence de ce spectacle, se plaisaient à rappeler leurs souvenirs d'anciennes « Journées des Hôteliers ». La musique s'en mêlant, d'élegants couples glissaient bientôt sur le parquet luisant et la réunion prit un caractère de charmante fête de famille. Pendant que la jeunesse jeune ou mûre, apaisait sa soif de plaisirs chorégraphiques, les couples circulant à la ronde et des rafraîchissements aussi divers que bienvenus épaisaient une autre soirée moins idéale, mais d'autant plus réelle. Dans les groupes débattant comme autour des tables, on devisait gaiement du présent et du passé, et l'on échangeait de bons souhaits pour l'avenir. Le désir de nos amis genevois d'ajouter au sérieux des travaux de l'assemblée quelques heures d'intimité et de fraternisation se trouvait ainsi pleinement, dignement et agréablement réalisé. On lisait sur tous les visages la joie de se retrouver ensemble, entre gens de la même classe et de la même profession, entre gens qui ont les mêmes labeurs et les mêmes soucis. Malgré la gravité qui persiste dans les conjonctures économiques, des soirées de ce genre sont éminemment propres à développer l'esprit d'union et de solidarité. A ce titre, elles sont un véritable bienfait pour

aujourd'hui, afin d'éviter des répétitions oiseuses, à une brève énumération des principales questions traitées.

Après avoir applaudi une belle allocution d'ouverture du président central, l'Assemblée des délégués approuve successivement le rapport de gestion de la Société et de ses institutions, les comptes annuels pour 1924 et le budget pour 1925 (expliqués et commentés par MM. Stiffler-Vetsch en ce qui concerne la Société et Ch. Fr. Bullifaz en ce qui concerne l'École professionnelle). Il faut signaler ici les réserves constituées dans des buts sociaux, notamment la création d'un fonds de secours conformément à l'article 3, chiffre 2, litt. e des statuts (en faveur d'hôteliers tombés dans le besoin, de veuves et d'orphelins de sociétaires), ainsi que d'un fonds de construction pour l'agrandissement des bâtiments de l'École professionnelle de Cour et pour l'encouragement de la formation professionnelle hôtelière.

Puis l'Assemblée entend des rapports sur diverses propositions du Comité central. Conformément aux conclusions de M. Wirth (Interlaken), président de la commission des tarifs d'hôtels, elle décide de maintenir le paragraphe des clauses d'exécution de la réglementation des prix et celui des observations générales du Guide des hôtels concernant le lynch non pris à l'hôtel; par contre, les sections ou les régions hôtelières sont autorisées à prévoir, dans leur sphère d'action, des réductions ou d'autres arrangements jugés opportuns, moyennant communication de ces décisions au Comité central.

M. Goelden-Morlock parle de la participation du patronat hôtelière à l'organisation des salons et expositions culinaires. L'Assemblée se déclare d'accord avec le rapporteur pour envisager, en ce qui concerne les « expositions suisses » d'art culinaire, un cycle de villes et stations organisant les expositions à tour de rôle, en ménageant entre deux expositions un intervalle de quatre ou cinq ans, ceci afin de ne pas mettre trop fortement à contribution la caisse des hôteliers et d'aviver l'intérêt du public pour ces manifestations.

La question des rapports futurs avec la Société de développement et le Bureau de renseignements de Bâle est également résolue dans le sens préconisé par le rapporteur, M. le Dir. Kurer, c'est-à-dire dans le sens de l'aplanissement des divergences et du travail en commun.

Puis ce sont les élections. M. H. Haefeli est confirmé dans sa charge de président

central et M. le conseiller national Dr H. Seiler dans celle de membre du Comité. M. Goelden-Morlock, de Zurich, et M. A. Emery, de Montreux, membres sortant du Comité en exécution des statuts, sont remplacés respectivement par M. E. Manz, de l'hôtel Goltzhard, à Zurich, et M. Victor Armleder, de l'hôtel Richemond, à Genève. Le choix des réviseurs se porte sur les personnalités proposées par le Comité central, à savoir MM. Josi-Balzer et Camenzind pour les comptes de la Société, Küpfer et Lenz pour ceux de l'École professionnelle.

L'Assemblée entend ensuite un beau rapport de M. Goelden-Morlock sur la collaboration de la S. S. H., de ses sections et de ses organes à la vente des insignes du 1er août pendant les deux dernières années. L'orateur adresse un chaleureux appel aux hôteliers, à leurs épouses, à leurs familles, à leur personnel, les priant de s'intéresser activement, cette année aussi, à la belle œuvre du Comité national.

M. le conseiller national Dr H. Seiler traite la question de la législation sur la circulation automobile en Suisse, dont il commence par relever l'importance capitale pour l'industrie hôtelière. L'orateur démontre que le projet voté par le Conseil national est acceptable pour l'hôtellerie et constitue un réel progrès. Il exprime l'espoir que la nouvelle loi trouvera grâce devant le peuple. Si le projet contient des points faibles, il résout cependant aussi équitablement que possible les difficultés provenant des divergences entre les législations cantonales trop disparates. M. Hauser, de Lucerne, attire l'attention sur le préjudice causé au tourisme suisse par les formalités imposées actuellement aux voitures automobiles de louage se rendant de France en Suisse (non-reconnaissance des triptyques et dépôt du droit d'entrée). M. le Dir. Kurer explique qu'il s'agit d'une mesure de représailles, mais que l'on envisage une prochaine démarche des groupements intéressés auprès de la direction générale des douanes suisses.

M. Boss, d'Aarau, rend compte des assemblées tenues à Olten et à Genève par les représentants des hôtels pour voyageurs de passage. Il annonce notamment leur décision de repousser la demande de prélèvement du 10% seulement, pour les voyageurs de commerce, sur le montant de la note d'hôtel en remplacement des pourboires individuels. Cette proposition, appuyée par le Comité central, est approuvée à l'unanimité.

Après avoir pris note de divers vœux exprimés par des sections ou des membres individuels, le président central lève la séance à midi et demi.

Mais l'heure du banquet officiel avait sonné. Tous les participants au congrès hôtelière de Genève se retrouvent bientôt dans la grande salle de l'hôtel des Bergues. On compte environ 300 convives, dont beaucoup de dames en charmante toilette et de nombreux invités, autour des tables élégamment décorées. Les autorités genevoises étaient représentées par MM. Boissonnas, vice-président du Conseil d'Etat, Dérouand, vice-président du Conseil administratif et Perret, conseiller municipal. On remarquait également MM. Camille Odier, vice-président et Trachsel, directeur de l'Association des Intérêts de Genève, MM. Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, Mégevet, représentant de l'Automobile Club, Quinclet, secrétaire général du Touring-Club, Takano, représentant de l'hôtellerie japonaise, Maranzoni, représentant de l'hôtellerie italienne, etc.

Les convives, dont personne ne niera la compétence, firent honneur au menu, fort bien composé et non moins bien servi. De l'avis général, ce fut une réussite complète et l'on complimenta fort M. Bazner, le distingué directeur des Bergues.

Au dessert, sous le majorat de table de M. Perréard, directeur de l'hôtel Beau-Séjour, à Genève-Champel, c'est un déluge d'éloquence.

M. le président central Haefeli, au nom de la S. S. H., souhaite la bienvenue aux invités et remercie la Section de Genève pour l'organisation impeccable de l'assemblée. Il souligne le triple caractère de Genève centre international, foyer de patriotisme et de travail national, cité hospitalière qui a mérité le beau titre de « Ville souriante ». L'orateur adresse également son salut à tous les participants et les prie de le transmettre aux collègues qui n'ont pu se rendre à Genève. Il demande à tous de s'aider à rendre la S. S. H. plus grande, plus prospère et plus forte.

M. Victor Armleder, président du Syndicat des hôteliers de Genève, de sa voix puissante et sympathique entendue sans peine

de tous les parties de la salle, souligne l'importance de l'industrie hôtelière et les devoirs de l'hôtellerie dans le domaine du trafic international et du rapprochement des peuples. Il rappelle la grave crise financière subie par l'hôtellerie pendant et après la guerre ainsi que les efforts qui lui ont permis, combinés avec une énergique volonté de « tenir » quand même, de conjurer le danger et de se remettre progressivement à flot. L'orateur trouve des paroles justement élogieuses pour remercier les autorités genevoises de la bienveillance qu'elles témoignent à l'hôtellerie, notamment en ce qui concerne le subventionnement de la propagande. Il termine en exprimant sa vive satisfaction de pouvoir saluer au banquet tant de femmes et de filles d'hôtelières qui, renouvelant une ancienne tradition, ont voulu donner à l'assemblée de cette année l'aimable agrément de leur présence. Il souhaite à l'hôtellerie suisse une brillante saison 1925.

M. Boissonnas, vice-président du Conseil d'Etat de Genève, apporte à l'hôtellerie le salut du gouvernement genevois. Il ne cache pas que les autorités n'ont pas toujours compris suffisamment l'importance de l'industrie hôtelière et de son rôle économique, ce qui explique qu'elles ne l'aient pas toujours suffisamment encouragée. Il donne l'assurance qu'à l'avenir le tourisme et l'hôtellerie feront l'objet des constantes préoccupations du gouvernement. Il fait un bel éloge de l'activité de la S. S. H. et de l'esprit de solidarité qu'elle entretient parmi ses membres, donnant ainsi un magnifique exemple à toutes les autres classes sociales. Il lève son verre au développement et à la prospérité de l'hôtellerie suisse.

Dans un brillant discours en français, dont la forme poétique et les grandes idées font une profonde impression sur tous les convives, M. Angst, président de la Société des hôteliers de St-Moritz, relève l'importance de Genève, foyer historique de haute culture, de science et de civilisation moderne, dans les murs de laquelle sont nés des hommes et des œuvres qui la rendent à jamais célèbre.

M. Takino, hôtelier à Kioto, parlant en anglais, apporte à l'hôtellerie suisse le salut du Japon, sa lointaine patrie. Il souligne la communauté d'intérêts et de devoirs de l'industrie hôtelière internationale.

M. H. Spahlinger, membre fondateur de la S. S. H., exprime la vive satisfaction qu'il éprouve en constatant le développement florissant de la S. S. H. Il remercie les autorités et la presse de témoigner par leur présence l'intérêt qu'elles portent à l'industrie hôtelière. Il boit à la prospérité des hôteliers suisses, de leurs familles et de leurs entreprises.

M. Perréard, major de table, donne lecture d'un télégramme de félicitations adressé à M. A. R. Armléder, à l'occasion du 50ème anniversaire de son entrée dans le patronat hôtelier, par l'Association internationale des hôteliers, à Cologne. Lui-même, en termes chaleureux, se joint à ces félicitations et rend un bel hommage à l'activité du jubilaire qui créa, il y a 50 ans, l'hôtel Richemond et fut un des fondateurs et l'un des membres les plus dévoués de la Société suisse des Hôteliers. Pendant que les braves saluent sa péroraison, chacun s'empresse autour du jubilaire ému et ravi, à qui l'on vient de remettre un superbe service à café, tandis qu'on fleurissait abondamment Mme. Armléder.

M. Burkard-Spillmann, de Lucerne, porte aussi un toast au vénéré jubilaire et lui remet comme don d'honneur de l'Association internationale des hôteliers un grand candélabre en bronze, d'une conception et d'un travail très artistiques.

M. Rodolphe Armléder prononce à son tour un charmant et spirituel discours. Il rappelle les dures années de son apprentissage hôtelier dans la Forêt-Noire et divers incidents de sa longue carrière. Il redit comment fut constituée la S. S. H. et comment fut créée son Ecole professionnelle qu'il recommande, au milieu des applaudissements de l'assistance, à l'appui bienveillant de tous les membres de l'hôtellerie suisse.

Jusqu'à présent, à l'exception de M. Takino, tous les orateurs s'étaient exprimés en

français. M. le Dir. Kurer veut faire entendre aux convives la langue allemande et il prouve que l'allemand peut traduire avec éloquence les plus beaux et les plus nobles sentiments. Il rappelle les besoins et les demandes justifiées des cantons frontaliers, qui méritent l'appui de toute la patrie suisse. Il dit combien la Suisse alémanique est attachée à Genève. Il souligne la nécessité d'une étude approfondie des conditions d'existence de la population des divers cantons, dont le rôle spécial est mieux compris et apprécié par l'ensemble du pays et par les autorités depuis les années de guerre. Passant aux questions professionnelles, l'orateur évoque les efforts de la S. S. H. dans le domaine de la formation professionnelle. Il exprime les sentiments de bienveillance qui animent le patronat hôtelier suisse à l'égard du personnel d'hôtel, non seulement au point de vue de la formation technique, mais aussi au point de vue du bien-être matériel. Patrons et employés de l'hôtellerie ont des intérêts communs. Si tout ne peut pas être fait en un jour, chaque jour néanmoins il se fait quelque chose qui améliore, perfectionne et développe la corporation. La patience et la ténacité sont des vertus nécessaires et l'orateur se plaît à les trouver réunies en la personne distinguée qui fête aujourd'hui son jubilé hôtelier, M. A. R. Armléder. Il importe de préparer à l'hôtellerie une phalange de jeunes hommes actifs et capables. L'un des meilleurs facteurs de progrès de l'hôtellerie, c'est le retour aux dynasties d'hôteliers, non seulement dans les grandes entreprises, mais aussi dans les hôtels moyens et plus petits. M. le Dir. Kurer définit enfin le rôle du patron dans l'hôtellerie; il est à la fois un chef qui a le droit de commander et un homme responsable qui doit agir en conséquence. Il lève son verre à l'esprit d'union dans la corporation hôtelière.

M. Eug. Fabre, rédacteur en chef de « La Suisse », président de l'Association de la presse genevoise, dit combien la presse apprécie le rôle joué dans l'économie générale par l'hôtellerie et combien elle est heureuse de l'aider dans sa tâche. Il dit sa satisfaction

d'avoir constaté qu'un esprit généreux préside dans l'hôtellerie aux rapports entre personnel et patrons, associés en une belle communauté professionnelle.

M. Perret, conseiller municipal, remercie la S. S. H. d'avoir choisi Genève comme siège de son assemblée des délégués. Il fait l'éloge de l'hôtellerie suisse, dont il souligne les méritoires efforts pour la bonne renommée du pays. L'orateur est heureux chaque fois qu'il entend vanter nos hôtels et notre personnel hôtelier par les étrangers qui quittent la Suisse. Il lève son verre en l'honneur de la Société suisse des Hôteliers et de la patrie suisse.

M. Hauser, ancien président central de la S. S. H., qui reçoit la parole à l'improviste, se livre d'affaire fort spirituellement et porte son toast aux dames.

Ce discours mit fin à la partie oratoire et au banquet lui-même.

A 16 heures 30, les délégués et leurs familles se retrouvent devant le Kursaal, où les attendent des automobiles et des autocars qui doivent les transporter à l'Ariana. Dans le magnifique musée, une réception est offerte par le Conseil administratif de la Ville. Après la visite du parc et des collections splendides de l'Ariana, M. Stessel, conseiller administratif, souhaite la bienvenue aux représentants de l'hôtellerie suisse, une industrie nationale qui contribue dans une large mesure à maintenir et à relever le prestige de la Suisse à l'étranger. M. Ollramare, conseiller administratif, après avoir également exprimé ses souhaits de bienvenue aux hôtes de la Ville de Genève, s'adresse plus particulièrement aux hôteliers genevois, dont il fait un spirituel éloge et dont les efforts pour conserver à Genève sa réputation de ville confortable et hospitalière sont pleinement appréciés des autorités. C'est à l'hôtellerie genevoise, toujours à la hauteur des circonstances et de ses grands devoirs professionnels, que l'orateur porte son toast.

M. le conseiller national Dr H. Seiler a accepté avec plaisir de répondre au nom des

MAISONS RECOMMANDÉES DE LAUSANNE ET DE LA RÉGION DU LAC LÉMAN.

<p style="text-align: center; font-weight: bold;">INSTALLATIONS SANITAIRES MODERNES</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">MAISON DANIEL PÉRRET</p> <p style="text-align: center;">PÉRRET FRÈRES Fondée en 1888 Téléphone 90,85 LAUSANNE</p> <p style="font-size: small;">Bureau technique Ateliers Réparations } Av. de Béthusy, 6-8</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">MEUBLES</p> <p style="font-size: x-small;">Pour tout achat ou réparation adresser-voilà chez</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">RENÉ LEBERT - LAUSANNE</p> <p style="font-size: x-small;">Les Grands Magasins de meubles du Boulevard de Granoy</p>	<p style="text-align: center;">UN VERMOUTH... C'EST QUELCONQUE. UN</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">CINZANO</p> <p style="text-align: center;">C'EST BIEN PLUS SUR</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">DÉZALEY</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">A. MASSY - EPESSES</p> <p style="font-size: x-small;">(SUISSE) SUCC. DE G. FONJALLAZ & CIE.</p> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">VINS EN BOUTELLES</p>
<div style="text-align: center;"> <p style="font-weight: bold; margin: 0;">PAPETERIE EN GROS</p> <p style="font-size: x-small;">PAPIERS DE LUXE POUR HOTELS</p> <p style="font-weight: bold; margin: 0;">CH. VIREDAZ - LAUSANNE</p> <p style="font-size: x-small;">23 AV. DE LA GARE TÉLÉPHONE 26 63</p> <p style="font-size: x-small; margin-top: 5px;">Papiers gaufrés, dentelles, d'office, serviettes sacs à lunch, réticules, papier W. C. etc. etc.</p> </div>	<p style="text-align: center;">DEMANDEZ NOTRE</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">PRIX COURANT</p> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">SPECIAL POUR HOTELS</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">WINANDY & CIE. - LAUSANNE</p>	<p style="text-align: center;">CRÈME RICHE ÉPAISSE</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.5em;">NESTLÉ</p> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">en boîtes soudées Remplace la crème fraîche :: dans tous ses usages ::</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">DEMANDEZ PRIX BUREAUX NESTLÉ, VEVEY</p>	
<p style="text-align: center; font-size: x-small;">DEVIS SPÉCIAUX SUR DEMANDE POUR INSTALLATIONS D'HOTELS ET RESTAURANTS</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">ARGENTERIE, COUTELLERIE, PORCELAINE FAÏENCE, LINGE DE TABLE</p>		<div style="text-align: center;"> <p style="font-weight: bold; margin: 0;">LAUSANNE</p> <p style="font-size: x-small; margin: 0;">GALERIE St. FRANÇOIS</p> </div> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">„PRINCE'S PLATE“</p> <p style="font-size: x-small; margin: 0;">LE MÉTAL ARGENTE AINSI NOMME A UNE RÉPUTATION UNIVERSELLE: SA SOLIDITÉ EST INCOMPARABLE, SON APPARENCE SANS PAREILLE</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">COUTELLERIE INOXYDABLE</p>	
<div style="text-align: center;"> <p style="font-weight: bold; margin: 0;">E. & CH. SUTER * MONTREUX</p> <p style="font-weight: bold; margin: 0;">VIANDES & CHARCUTERIE</p> <p style="font-size: x-small; margin: 0;">1er CHOIX EXCLUSIVEMENT</p> <p style="font-weight: bold; margin: 0;">JAMBONS EN BOITE</p> <p style="font-size: x-small; margin: 0;">EXTRAFIN MARQUES „SUNI“</p> <p style="font-weight: bold; margin: 0;">LANGUES EN BOITE</p> <p style="font-size: x-small; margin-top: 5px;">Parasols de jardin avec Mandes à ressorts permettant l'incision à volonté. Toiles extra-fortes. Diamètres 213 et 244 cm. Demandez prix courant.</p> <p style="font-weight: bold; margin: 0;">E. Mouton & Co., Montreux</p> </div>	<p style="text-align: center;">VINS FINS VAUDOIS</p> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">EN BOUTELLES ET EN FUTS</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">H. CONTESSE CULLY</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">DÉZALEY</p> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">ÉTOILE DE LAVAUX MOUSQUETAIRES</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">AIGLE - YVORNE - VILLENEUVE</p> <p style="text-align: center; font-size: x-small;">PLUS HAUTES RÉCOM- PENSES AUX EXPOSITIONS</p>		

hôtelières suisses. En termes charmants et délicats, il remercie les autorités municipales de Genève de recevoir officiellement l'hôtellerie suisse dans ce palais de la richesse et de la beauté. Les hôteliers suisses emporteront le plus doux souvenir de leur court séjour dans la belle ville et le beau canton de Genève, car ils ont senti que Genève leur a offert son cœur.

Le retour en ville, en autos et autocars, s'effectue à 18 heures.

Le soir, M. A. R. Armleder, à l'occasion du 50ème anniversaire de la fondation de son hôtel Richemond, a reçu ses collègues hôteliers à Beau-Rivage. Plus de 220 personnes, dont de nombreuses dames, étaient réunies dans le palace magnifiquement restauré et transformé.

M. le président central Haefeli adresse d'aimables paroles à M. Armleder, le remerçant de tout ce qu'il a fait pour la Société suisse des hôteliers et pour l'Ecole professionnelle comme pour le bel exemple qu'il a donné, durant tout le cours de sa longue carrière, aux générations hôtelières nouvelles. Il lui remet un souvenir, avec une gerbe de fleurs pour Mme Armleder.

M. Armleder, très ému, remercie en termes charmants et souligne l'union qui règne au sein de la Société suisse des hôteliers.

A minuit, un souper est servi, puis la jeunesse hôtelière danse aux sons de l'orchestre de l'hôtel, dirigé par M. Keiper.

M. Armleder a tenu à organiser cette réception à Beau-Rivage, car c'est dans cet établissement qu'il a débuté à Genève en qualité de directeur.

Rappelons avec le « Journal de Genève » que le jubilaire, membre fondateur et membre honoraire de la Société suisse des hôteliers, est aussi membre de l'Association internationale des hôteliers et qu'en cette qualité il a souvent représenté notre pays dans des congrès hôteliers internationaux. Il a toujours travaillé pour le bon renom de Genève. Il a siégé au Grand Conseil et au Conseil municipal. Il est encore un des membres très

actifs de l'Association des Intérêts de Genève et a présidé pendant plusieurs années l'Association des Intérêts des Pâquis.

Avant de terminer cet article, la reconnaissance nous oblige à citer quelques noms et quelques détails.

L'organisation de la belle Réunion de Genève est due tout entière au Syndicat des Hôteliers de cette ville, présidé avec distinction par M. Victor Armleder. Dans ce but, on avait constitué une commission des finances et une commission des logements, présidées par M. Schlenker-Niess, une commission du banquet présidée par M. E. Kähr, une commission pour la réception au Kursaal présidée par M. Perréard, une commission de l'Assemblée des délégués, présidée par M. E. Handwerck, de l'hôtel du Siècle et une commission des transports en automobiles présidée par M. Ernens. M. Armleder dirigeait en outre un comité-directeur comprenant MM. Eisenhofer, Ernens, Bæhl et Driesmann. Dans ces conditions, il n'est pas étonnant que tout ait marché à la perfection. Nous adressons nos chaleureux remerciements aux hommes dévoués qui n'ont épargné aucun effort ni aucune peine pour assurer la pleine réussite de notre Assemblée des délégués.

Nous devons aussi de sincères remerciements à la Société des Amis de l'instruction, la plus vieille société littéraire genevoise, qui a bien voulu mettre sa magnifique salle à notre disposition.

Nous avons à remercier les représentants des autorités, MM. Boissonnas, Dérouand, Perret, Pons, Ollramare, Stessel, dont la présence au milieu de nous constitue un précieux encouragement. Notons en passant que M. Dérouand est l'initiateur de cette propagande de grand style faite à l'étranger en faveur de Genève avec des fonds de la Ville et de l'Etat et qui a déjà commencé à porter des fruits réjouissants.

Et enfin il nous reste à exprimer notre gratitude aux maisons de commerce qui nous ont comblés de présents grands et petits, solides et liquides: les cigarettes Laurens, les cigarets

Tschamkerlen (Araks), les maisons de champagne Paul Roger et Ayala (château d'AY, représentant M. O. Baedler, Zurich), la papeterie Blallner-Robert, qui a fait cadeau des sous-mains buvard pour l'Assemblée des délégués, les crayons Caran d'Ache, les maisons de liqueurs Bols et du Coq d'Or, enfin la Savonnerie nationale, qui nous a souhaité à sa manière la bienvenue à Genève.

Le sentiment était unanime après ces deux inoubliables journées: Genève a bien fait les choses!

Discours de M. le Président central Haefeli au banquet de Genève.

Messieurs les représentants des autorités du Canton et de la Ville de Genève,

Mesdames, Messieurs,
Permettez-moi, les heures plus graves consacrées à notre Assemblée des délégués étant maintenant écoulées, de vous souhaiter la plus cordiale bienvenue en cette deuxième partie de notre Congrès hôtelier de Genève. Le Comité central et avec lui, j'en suis certain, tous les délégués de nos sections et tous les participants à cette réunion apprécient avec une vive gratitude le dévouement complet et les soins si attentifs avec lesquels notre active et laborieuse section de Genève a su donner à cette manifestation un cachet familial et intime, en même temps qu'un cachet d'accueillante confraternité. Ce double caractère de simplicité et de dignité s'harmonise aujourd'hui, sans aucun doute possible, beaucoup mieux avec les années que nous traversons que celui qui avait été donné, dans la période d'avant-guerre, à nos « Journées des Hôteliers ». Un temps reviendra cependant, nous voulons l'espérer, où les hôteliers suisses, eux aussi, pourront de nouveau célébrer des fêtes. Mesdames et Messieurs, je vous souhaite à tous, pour ce second acte de notre assemblée et pour toute la fin de notre belle réunion de Genève, des heures de franche gaieté et d'agréable délassement.

Je tiens tout d'abord, Mesdames et Messieurs, à remplir un devoir de respectueuse gratitude, celui de saluer la présence à ce banquet de Messieurs les représentants des autorités cantonales et communales de Genève, qui non seulement nous ont fait le grand honneur de répondre à notre invitation, mais ont voulu nous ménager elles-mêmes une réception spéciale, cette après-midi, au Parc et Musée de l'Ariana, nous donnant ainsi une preuve particulière, et que

nous apprécions vivement, de leur sympathie et de leur bienveillance. Je suis heureux de vous annoncer la présence au milieu de nous de M. Takino, hôtelier à Tokio et de M. Moranzoni, représentant de l'hôtellerie italienne. Je salue enfin avec un vif plaisir Messieurs les représentants de la presse.

En venant à Genève de toutes les régions de la Suisse, Mesdames et Messieurs, nous savons que nous nous trouverions ici sur une terre classique, aussi bien au point de vue des grandes œuvres sociales et de la haute culture internationale qu'au point de vue du patriotisme et du travail persévérant en faveur de notre économie nationale suisse.

Genève, siège de la Société des Nations, est devenue un centre international qui relie les regards du monde entier. Nous le comprenons mieux encore que les membres des autres classes, nous membres de la corporation hôtelière. L'hôtellerie, en effet, plus que toutes les autres branches de l'industrie et du commerce, a un caractère nettement international; elle suit et précède par conséquent les grandes entreprises, les grandes institutions nées du rapprochement des peuples. Plus que toutes les autres branches de l'industrie et du commerce, l'hôtellerie voit sa prospérité et son existence même dépendre étroitement des bienfaits de la paix internationale. Aussi relevons-nous comme il convient ce caractère international de Genève, centre mondial, et nous espérons sincèrement qu'il se développera et se renforcera toujours davantage à l'avenir.

Mais Genève est un centre mondial à un autre point de vue encore. Nous nous inclinons avec respect et reconnaissance devant l'œuvre magnifique, devant l'œuvre immense accomplie par la Croix-Rouge, qui a eu ici son berceau et qui y garde son siège. Ici des douzaines, des centaines d'hommes et de femmes dont le dévouement et l'abnégation nous inspirent une émotion profonde se sont consacrés et se consacrent encore à cette Croix-Rouge internationale, source inépuisable de tant de bienfaits et de consolations.

Après avoir souligné ce caractère international de Genève centre mondial, avec quelle joie ne saluons-nous pas Genève peuple d'ardents patriotes, peuple de vrais Suisses? Ce patriotisme ne date pas d'hier; il ne date pas seulement de la période de guerre; il remonte loin déjà dans le passé. Il y a longtemps en effet que des Genevois éminents rendent des services inappréciables à la cause de la patrie suisse, alors déjà et surtout qu'il s'agissait de faire reconnaître par les puissances la neutralité perpétuelle de notre pays. Et depuis lors combien d'hommes d'Etat, de diplomates, de savants, de militaires Genève n'a-t-elle pas donnés à la Suisse? Je n'aurais garde d'oublier d'adresser ici mon salut patriotique à ces

Henri Robert, Bâle I

Porcelaines de Limoges
Cristaux de table

Argenterie Christofle & Cie., Paris

Dosen-Saft-Schinken

mild gesalzen und zart im Gewicht von 4 bis 7 Kilo

Saft-Schinkli

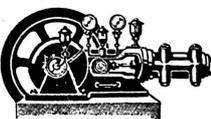
in Dosen von 1-2 Kilo

liefert Ihnen prompt in vorzüglicher Qualität

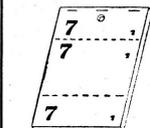
Wurstfabrik **RUFF** Metzgerei
Uetlibergstrasse 50, ZÜRICH. Tel. Selnu 7740

Kühlmaschinen

hochwertige, Kohlen- und Ammoniak-System für Metzgereien, Hotels, Molkereien und Lebensmittel-Industrie



L. A. RIEDINGER
A.-G. für Kühlmaschi.
ZÜRICH, Sihlquai 65



Kellnerinnen-Blocks

sollten in keinen grösseren Restaurationsbetrieben fehlen, sie gewährleisten stets automatisch sichere Kontrolle. Unverbindl. Offerten durch

Erste Schweizer
Blocksfabrik
Lichtensteig

Zu verkaufen:

Hotel

an erster Lage. Durchschnittliche Tageseinnahme über Fr. 500.— Anzahlung Fr. 60.000.— Offerten unter Chiffre W. F. 2883 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

la. Kunst-Honig

mit feinstem Blütenhonig gemischt, aromatisiert u. ergiebig:
10 kg Büchse Fr. 18.80
5 kg Büchse Fr. 10.25
2,5 kg Büchse Fr. 5.30
Offerten gegen Nachnahme

Postfach 2003
Apis Mannedorf

Pasteur Anglais

reçoit jeunes gens. Vie de famille. Bonnes langues. Best quarter de Londres.

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Filialen:
**LUGANO
ST. MORITZ**
Gleiches Haus
DECO S.A.
Milano/Genova
Merano/Stresa

**KOMFORT & HYGIENE
HABEN SIE DURCH UNSERE
GUTEN APPARATE UND
FEINEN INSTALLATIONEN**

Besuchen Sie unsere Ausstellungen
Verlangen Sie unser Ingénieurbesuch

DELVA · A · G

Telephon 7024 **ZÜRICH** Goethestr. 18
Hofstr. 24 **Stadelhofen**

Sanitäre Anlagen / Zentralheizungen / Warmwasserbereitungen etc. jeder Art und Umfangs

Gut gepflegte, weisse und rote

Ostschweizer Weine

empfehlenswert in Fässern und Flaschen
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (I. & L. G.) Winterthur

WEINBAU WEINHANDEL
J. G. MATHIS-OLGIATI
MALANS DAVOS-PLATZ

Alle frischen
Gemüse und Früchte

berichtet der Hoteller durch das Spezialhaus
Bühler & Co., Zürich I
Uranstr. 14. Telephon 8. 3843. Telegraphen-Adr. Bühlerco.

Prima Brissagos

à Fr. 65.— per 1000 Stück.
Emil Meier-Fisch, Winterthur.

Suche auf die Sommer-Saison eine gute

Portier-Stelle

Eintritt sofort. Alter 20 Jahre. Offerten unter Chiffre JH. 2170 Fr. an Schweizer-Annoncen A.-G., Frauenfeld, 2886

Hotel- u. Restaurant- Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Amerikanern garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre verschickte Bücher. Geben Sie auch aufwärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.

**H. Frisch, Zürich I
Bücherexperte**
Ältestes Spezialbureau der Schweiz
reg. 1899 154

STEPPECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)

Spezialfabrik für Hoteldauendecken in Satin, Seide etc.
Matratzenschoner, Deckbetten in Federn und Flaum, füllend, Kissen etc. Walldecken in allen Preislagen. Reinigen von Bettfedern u. Flaum. — Umarbeiten von gesteppten Dauendecken.
Daunen und Federn. Billige Preise, prompte Bedienung.

Räumungs-Angebot

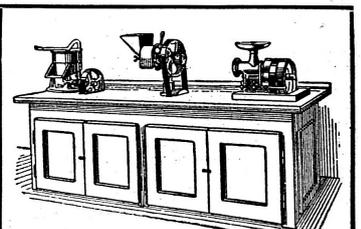
Lorbeerkolonnen und -Kronen zu reduzierten Preisen wegen Verkauf des Topfpflanzengeschäftes offeriert

E. Arnosti-Koch
Gartenbau
Horw bei Luzern 2880

MELFOR

AROMATISCHER
SPEISE-ESSIG
AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT
Sehr aromatisch, leicht verdaulich, auch für den schwächsten Magen. La. Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kuranstalten.
Goldene Medaille an der Weltausstellung in Luzern.
Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik
MELFOR - COMPAGNIE AARAU



MODERNE
Küchen-Maschinen
finden Sie stets vorrätig bei
CHRISTEN & Cie., Marktgasse 28, BERN
Kostenvoranschläge gratis.

soldats genevois qui, pendant la période d'urgence que nous avons traversée, sont venus apporter dans nos cantons confédérés le réconfort de leurs armes protectrices et celui non moins précieux de leur caractère toujours vaillant, toujours joyeux, même dans les heures les plus sombres et les plus difficiles.

Dans un autre ordre d'idées, laissez-moi aussi exprimer un hommage de reconnaissance, au nom de l'Hôtelier, à deux institutions éminemment suisses, mais aussi particulièrement genevoises: l'Automobile Club de Suisse et le Touring-Club suisse, qui ont rendu tant de services à la cause du tourisme et de l'industrie hôtelière, qui au cours des dernières années ont collaboré si activement à nos efforts, dans un esprit de solidarité qui nous a profondément touchés. Avec Zurich, siège de l'Office du tourisme, ce partage ainsi le caractère de centre touristique suisse. Ce caractère est d'autant plus accentué qu'il est constamment encouragé et développé par les travaux de votre infatigable Association des Intérêts de Genève.

Mesdames et Messieurs, ceux qui ont séjourné dans votre ville l'ont quittée avec l'impression que les Genevois sont les plus aimables parmi les Suisses. Le naturel si affable et si accueillant des habitants de Genève, comme les charmes de votre beau lac, de votre belle cité, de votre beau pays vous ont valu ce titre glorieux de « tous de Genève », que les hôteliers suisses ont toujours soucieux d'être eux-mêmes agréables à leurs visiteurs, sont particulièrement heureux de rendre hommage, par mon intermédiaire, à Genève, ville souriante.

Mesdames et Messieurs, je suis heureux d'avoir à vous saluer aussi, vous tous qui êtes accourus si nombreux des quatre coins de la Suisse à notre congrès de Genève. Vous me comprendrez et vous me pardonneriez si je le fais un peu plus brièvement. Nous sommes venus ici pour y travailler et nous y avons fait de bon travail. Maintenant nous pouvons pour de quelques heures d'agréable confraternité entre collègues qui se comprennent, qui s'estiment, qui veulent rester unis et solidaires. Mesdames et Messieurs, veuillez transmettre ce salut à vos collègues retenus chez eux, à leurs épouses, leurs si dévouées, leurs meilleures collaboratrices, ainsi qu'à tous les membres de leurs familles. Aidez-nous tous, présents et absents, à rendre dans les années suivantes votre organisation hôtelière suisse toujours plus prospère, toujours plus grande, toujours plus forte. Aidez-nous à faire de la Société suisse des Hôteliers, dans le sens le plus large du terme, la protectrice de toute notre industrie hôtelière, élément vital de notre économie nationale. Travaillez avec nous à mériter à notre hôtellerie suisse la sympathie et la considération des autres classes sociales et la bienveillance des autorités.

Si nous accomplissons ces efforts, courageusement et avec joie, pleinement conscients de nos devoirs, nous serons réellement, dans notre sphère particulière d'activité, de bons Confédérés, de bons citoyens, de bons Suisses.

Mesdames et Messieurs, je vous invite à boire ensemble à la prospérité de Genève, centre mondial, et de Genève, foyer de patriotisme suisse. Je vous invite à boire ensemble au développement et au progrès de la Société suisse des Hôteliers qui, elle aussi, est intéressée de si près à la bonne entente et à l'union nationale. Et qui, en même temps, a le bien-être de la patrie suisse en contribuant à l'essor heureux de notre économie nationale.

La Fête des Narcisses.

Quelques jours avant cette admirable manifestation artistique, le « Gaulois » écrivait :

« Le corps de ballet de l'Opéra de Paris quittera la France pour la première fois. Et c'est Montreux qui bénéficiera de cette première à l'étranger, les 6 et 7 juin prochains »

« C'est un spectacle grandiose que cette fête où la nature et les arts s'unissent pour plaire. En effet, les bords du lac Léman sont le plus somptueux décor qu'on puisse imaginer pour une manifestation de ce genre. Le soleil, le ciel, qui admet de voitures plus richement décorées que partout ailleurs; la fête vénitienne, dont le splendide éblouit les deux rives, la foule élégante et joyeuse, le fameux ballet de l'Opéra de Paris, qui interprétera entre autres, sous la direction de M. G. Crowley et avec le concours de l'orchestre de la Tonhalle, à Zurich, « Siang Sin », de Georges Hüe; « La Nuit ensorcelée », de Chopin; « Sylvia », de Delibes — voilà ce que nous offrira la Fête des Narcisses! Tous ceux qui se soucient du beau, tous ceux qui aiment la joie, l'élégance seront à Montreux les premiers jours de juin. »

Notre grand confrère parisien ne s'est pas trompé. La dernière fête des narcisses, qui vit accourir à Montreux les grandes foules, surpassa encore, s'il est possible, en élégance, richesse et somptuosité les fêtes précédentes. Le corps de ballet de l'Opéra de Paris fut évidemment pour une large part dans ce succès triomphal. Mais il y avait aussi le décor naturel, le soleil, la musique, l'organisation impeccable des Comités qui ont droit à toutes nos félicitations. Montreux a définitivement pris place au nombre des grandes stations mondaines internationales.

Selon la tradition, les invités furent conviés, le samedi, à un lunch opulent excellent servi à l'hôtel Monney. Deux discours: un cordial salut de bienvenue de M. Ernest Mayor, du Comité d'organisation, et une aimable improvisation de M. Musy, Président de la Confédération, qui honora la fête de sa présence, ainsi que Mme Musy et le Conseil d'Etat vaudois « in corpore ».

Comme c'était à prévoir, la représentation, dans ce décor unique du Jardin de Montreux, fut délicieuse d'air, de grâce et de distinction.

Nous laissons à d'autres les commentaires techniques pour nous borner à l'impression d'ensemble. Sur ce point, les avis sont unanimes: succès éclatant, souligné par les applaudissements frénétiques des quatre mille spectateurs qui empaissèrent les estrades. Succès de qualité pure et bien mérité!

Voilà pour le scénario.

Le corso fleuri avait de l'originalité et de la fraîcheur, deux avantages qui assurent l'admiration générale. Nous avons spécialement apprécié la « Promenade à Venise », le « Faisan doré », « Au clair de la lune », le « Temple hindou », l'Amour dompte la force », le « Cossy », « Promenade printanière » et « Retour de vendange ». Qu'on nous excuse de ne pouvoir citer toutes les jolies idées de beaucoup d'autres sujets qui soulevèrent de justes marques d'approbation dans le public.

Puis ce fut le troisième acte, la bataille de confettis, toujours piquante, charmante, farceuse, pleine d'attaques savantes et folichonnes. On compte que plus de vingt mille combattants y prirent part, répandus dans toutes les grandes rues de Montreux.

Enfin, le quatrième et dernier acte: la fête vénitienne, impatientement attendue.

Le temps s'y prêtait admirablement, le poétique golfe de Terri et y accourit des centaines d'embarcations illuminées qu'encadraient quatre bateaux de la Compagnie générale de navigation. Avec les bâtiments de la rive que silhouettaient des milliers de lampes électriques cela faisait un tableau de rêve napolitain.

Très réussie, richement dotée de soleils, de fracs, de chandeliers romaines, de cascades lumineuses, de gerbes d'or et de bouquets éblouissants, l'illumination fut une féerie splendide. Nos compliments sincères aux artificiers.

Parlerons-nous encore des bals qui, la nuit entière, virent les hommes et les dames élégants au Kursaal et au Pavillon de Sports, dans une griserie de lumière, de toilettes, de parfums et de plaisir?

Une fois de plus, Montreux peut inscrire une belle page dans le livre d'or de sa Fête des Narcisses. (Pro Lemano.)

Exposition de la boulangerie et de la pâtisserie à Bâle.

Les halles de la Foire suisse d'échantillons abritent actuellement l'exposition des maîtres boulangers et confiseurs suisses. Leur association fête cette année son quarantième anniversaire et inaugure sa troisième exposition.

Cette manifestation a un but avant tout économique: les producteurs de spécialités alimentaires peuvent les y faire connaître et les boulangers et confiseurs auront l'occasion d'y examiner les appareils les plus récents créés pour la manipulation du pain, le pétrissage et la cuisson de la pâte, la conservation par le froid, etc. Mais outre cet intérêt technique et l'attraction gastronomique qu'elle ne manquera pas d'exercer sur les palais français, l'exposition de Bâle a encore d'autres charmes. Sa section historique présente des pièces et des documents fort précieux sur ce que fut au moyen âge la corporation des boulangers; les vieux fers à gaufres, les moules à biscuits témoignent d'un souci d'art trop oublié aujourd'hui dans les métiers, et l'on ne saurait trop louer le comité d'organisation d'avoir institué entre les artistes suisses un concours national fête de la création de moules de cuisson. La presse invitée pour l'ouverture, a été très aimablement promue à travers l'exposition. La journée officielle a eu lieu le lendemain. La musique des cadets genevois est venue pour la circonstance et une revue composée par M. Rucklbaehle a obtenu un vif succès.

Sur les 150 exposants, le plus grand nombre est fourni par Bâle, dont le contingent s'élève à 67. A côté des firmes nationales, 16 maisons allemandes et une viennoise profitent de l'occasion pour exposer leurs machines et leurs produits susceptibles de tenter la clientèle suisse.

Enfin le bureau de statistique de Bâle expose une série de graphiques d'un haut intérêt sur le mouvement des prix et la provenance des aliments essentiels, farine, pain et lait surtout, de 1910 à 1924.

Du 15 au 17 juin a eu lieu à Bâle la 40^{ème} assemblée générale de l'Association suisse des boulangers et des pâtisseries-confiseurs.

(D'après le « Journal de Genève »).

Le grand café.

Dans le brouhaha de cent conversations, parmi les saccadés des jeux de jaquet et les poings énergiques des chasseurs de « Bauer » et de « Nell », les amateurs de l'échiquier viennent de se présenter.

Il n'y a plus de book de café crème, de trois décrets ou d'après-ji. La comédienne qui passe et repasse, le monsieur qui clame ses déboires financiers, les heurts qui secouent la longue table, ne sauraient distraire deux adversaires d'une préoccupation extrêmement grave:

Un roi est là, qui meurt. Il agonise plutôt. Un cavalier sans pitié, accompagné d'un valet aux regards obliques, l'ont acculé dans un coin. Et le pauvre gémit. Il gémit sur la noble dame qu'il va donner pour se sauver lui-même. N'est-ce pas le plus humiliant de tous les sacrifices?

Les mains serrent les crânes comme des étau. Les cafés, refroidis dans leurs verres, se couvrent d'un nuage grisâtre. Le vaincu a cherché un compromis. Il n'a fait que retarder une solution douloureuse. Madame est morte!

Et le vainqueur, point magnanime, a déjà des jeux de mots cruels et cent fois répétés: « C'est le mal à mort, c'est le mal, là! Voilà le mal-fin. » Puis, ils recommencent...

Plus bas, les billards étaient leurs taches vertes sous les globes électriques omniouffés de français. On tirait, de loin, un champ de bataille. Les queues, simples cannes vernies ou manches aux élégantes ciselures, se dressent, audacieuses, s'abossent, frappent les billes qui parcourent un chemin prévu au centimètre. Il y a le débutant arc-bouté sur sa canne. Il semble vouloir plonger dans le tapis et se mord les lèvres en ouvrant d'énormes yeux. Il y a aussi l'as, très

calme, qui se promène lentement autour du billard, tient sa canne avec le bout des doigts et imprime à la bille de petits mouvements précis. Des tables voisines, on le regarde avec une curiosité respectueuse. Et quand il atteint le quatre-vingt-huitième point de série, on n'ose plus respirer; on craint que la plus petite étourderie le fasse échouer au cap de la centaine.

De curieuses mélodies vous attirent dans une salle voisine. Sur une estrade des hommes font du bruit. On appelle aussi ce bruit de la musique.

Vous rappelez-vous l'airure pittoresque de l'homme-orchestre? Un accordéon dans ses bras, il frappait des coudes la grosse caisse fixée à son dos. Des ficelles relient ses talons à un tambourin et à des cymbales. Un casque doré, piqué de sonnettes, ajoutait au vacarme.

Il n'a pas complètement disparu et son successeur, vous le trouverez, en habit noir, dans l'orchestre du dancing. Il frappe sur du bois, sur du métal, sur la peau de la limbal. Il fire des sons humains et plaintifs d'une étrange paire de castagnettes. Et ces coulées chromatiques ont quelque chose du chien qui hurle à la mort.

La cadence des danseurs! D'aucuns courent, les autres paissent ou marchent, cependant que deux couples tournent comme des topiques. Les bras descendant et les genoux se secouant. C'est la danse convulsive et épileptique des habitants de la Terre de Feu, des Papous et des Patagons.

Vous vous souvenez alors de la grange immense où vous alliez, le samedi soir, pendant vos vacances. Le « Froufrou » ou le « Mimi Pinson » de l'accordéoniste benévole ignorait les silences compliqués, les cadences à suspension. On tournait alors simplement, obéissant tous à la même loi. Il est vrai qu'on ignorait pas mal les mois d'Angleterre.

(Feuille d'avis de Lausanne.) H. Chappaz.

Nouvelles des Sections

Lausanne-Ouchy. Dans son assemblée générale du 8 juin, la Société des Hôteliers de Lausanne-Ouchy a formé son comité comme suit: Président, M. Haeblerli, hôtel Mirabeau; Membres, M. Butlicz, hôtel Alexandra, M. Lenz, hôtel du Parc, M. Egli, hôtel Beau Rivage-Palace, M. Sumser, hôtel Savoy, M. Echenard, hôtel Central, M. Heer, hôtel Bristol-Regina. — M. Ami Pfleger, conseil commercial, Petit-Chêne, 20, a été appelé aux fonctions de secrétaire. La correspondance destinée à la Société doit être adressée à son nouveau président, M. Haeblerli, hôtel Mirabeau.

Sociétés diverses

Conseil du tourisme. Le Conseil fédéral a désigné ses deux nouveaux représentants au Conseil du tourisme, MM. le Dr Herold, chef de la division des chemins de fer, et Hæusermann, inspecteur général des douanes. Pour remplacer M. de Monlachon décédé, il a désigné M. le conseiller aux Etats Pierre de Meuron, de Neuchâtel.

L'Union suisse du commerce et de l'industrie aura son assemblée ordinaire des délégués le 4 juillet 1925, à 10 1/2 h. du matin, dans la salle des répétitions de la Tonhalle, à Zurich (entrée par la rue du Gollhard). A l'ordre du jour: rapport annuel, comptes annuels, modifications dans l'état des sections, rapport de M. le Dr E. Welter sur la révision du tarif des douanes. Les sections sont instamment priées de faire connaître au vorort, à Zurich, pour le 27 juin au plus tard, les noms de leurs délégués.

Informations économiques

Retrait de billets. (Communiqué du Département fédéral des finances.) Par arrêté du 22 octobre 1920, le Conseil fédéral a décidé de retirer de la circulation les bons de caisse fédéraux de fr. 5, fr. 10 et fr. 20 émis à titre de billets de banque en 1914. Le délai de 5 ans fixé pour le remboursement de ces bons de caisse expire le 30 novembre 1925. Les détenteurs de bons de caisse restés en circulation sont invités à les échanger auprès de la Caisse fédérale à Berne. Après la date sus-indiquée, ces bons ne pourront plus être encaissés et la contre-valeur de ceux qui n'auront pas été présentés au remboursement sera versée au fonds fédéral des invalides.

Toujours pour la viande chère. A la suite de nouvelles annonçant l'arrivée à la frontière suisse de plusieurs convois de bétail étranger contaminé, le groupe des paysans, artisans et bourgeois de l'Assemblée fédérale, dans sa séance du 9 juin, a examiné à nouveau toute la question de l'importation du bétail de boucherie. De nombreux députés ont pris part à la discussion et leur opinion unanime a été que, étant donné la très grande extension des épizooties dans presque tous les Etats fournisseurs et le grand danger qui en résulte pour notre pays, la responsabilité d'une importation aussi considérable de bétail étranger ne pouvait plus être assumée. La prudence s'impose particulièrement en égard à la prochaine exposition suisse d'agriculture. Le groupe demande donc instamment au Conseil fédéral de réduire les importations pour des raisons sanitaires et agricoles. Il est convaincu que cette mesure est aussi supportable pour les consommateurs. L'offre de bétail de boucherie indigène est suffisante, l'offre de porcs est même plus que suffisante, en sorte qu'une forte limitation des importations ne peut avoir pour conséquence une pénurie de viande. D'autre part, il n'est pas nécessaire non plus d'augmenter les prix de la viande. (Comm.)

Nouvelles diverses

Hôtellerie bâloise. Dans le courant du mois de mai, 16,679 hôtes étrangers sont descendus dans les hôtels de Bâle, au lieu de 20,212 en mai 1924.

Aigle. L'hôtel Victoria, à Aigle, a été vendu dernièrement. Le nouveau propriétaire, qui en est en possession le 15 juillet, est M. Albert Zwillen, fils de M. Alfred Zwillen, marchand de vins à Aigle. Cet établissement était, depuis 1894, propriété de M. F. Amacker. Déjà, qui avait été créé alors à M. Buchs. Durant ces trente années, la famille Amacker s'est connue avec avantageusement et ce n'est pas sans regret que ses nombreux clients la verront partir.

Dr Charles Fischer. La station de Montanavorment veut faire une perte douloureuse en la personne du Dr Charles Fischer, décédé à Berne le 9 juin. D'abord médecin du sanatorium Heiligen-Schwendi à Berne, le Dr Fischer avait été appelé en 1902 au sanatorium Beau regard à Montana; il dirigea en chef, de 1905 à 1918, le sanatorium genevois de Clairfont. Dès lors, il s'adonna aux études de radiothérapie et se consacra à la clientèle privée. C'était un homme d'une grande bonté, méfiant sa science et son dévouement au service des humbles qu'il visitait, soutenant, encourageait; il était l'âme de la société de bienfaisance de Montana.

L'Ecole hôtelière de Grenoble a fait, le 3 juin, une visite à l'Ecole hôtelière de Cour-Laussane. Les élèves, au nombre d'une trentaine, jeunes gens et jeunes filles, venus d'Evian en bateau sous la conduite de leur directeur M. J. Roumajon, ont déjeuné à Beau-Séjour, où M. Cauderay, conseiller communal, accompagné de M. Ch. Fr. Butlicz, leur a souhaité la bienvenue. Les jeunes hôtes ont ensuite visité l'école de Montandra, puis l'Ecole de Cour, où ils furent accueillis avec empressement par la Direction. Les élèves des deux instituts ont pu fraterniser quelques instants en s'entretenant de questions hôtelières. L'Ecole de Grenoble s'est ensuite rendue au Beau-Rivage-Palace, qu'elle a visité sous la conduite de M. Otto Egli. En reprenant le bateau, les jeunes excursionnistes ne faisaient pas d'élèves sur les installations à la fois pratiques et luxueuses de nos grands hôtels.

Trafic

La benzine et les routes cantonales. Le Conseil fédéral a chargé le département de l'intérieur de préparer un projet de loi sur le subventionnement des routes cantonales au moyen du produit des droits sur la benzine.

En gare de Brigue. Le 8 juin, la gare de Brigue a failli être embouteillée, faute de place pour faciliter le service de la manœuvre. Toutes les voies de triage étaient encombrées de wagons chargés. La manœuvre dut s'effectuer avec les plus grandes difficultés pour accélérer le triage des trains. Il serait urgent que les C. F. réajustassent la construction de nouvelles voies à la gare de Brigue.

Chemin de fer Viège-Zermatt. Le bénéfice de l'exercice 1924 s'est élevé, y compris le report de l'exercice précédent, à fr. 162,274 (fr. 153,335 pour l'exercice 1923). Le conseil d'administration proposait de l'utiliser comme suit: dividende 5% au actions privilégiées fr. 35,000; dividendes 5% aux actions ordinaires fr. 90,000; et de reporter à nouveau le solde de fr. 37,274. Ces propositions ont été admises par les actionnaires dans leur assemblée générale du samedi 6 juin 1925, à Zermatt.

Ligne aérienne Lyon-Genève-Bâle. Cette ligne a été ouverte le lundi 15 juin. Les départs de Genève ont lieu à 8 h 45 et les arrivées à Bâle à 10 h 30. Pour le retour, départ de Bâle à 13 h 45; arrivée à Genève à 15 h 30. L'avion assurant ce service, muni de tous les perfectionnements les plus modernes, sort des ateliers de la maison Dornier. Pourvu d'un moteur de 360 HP, Rollet-Doyce, il pourra transporter huit passagers, très confortablement installés dans de grands fauteuils, à une vitesse de 175 km. à l'heure. Le moteur et la carlingue, fixés en dessous des ailes, offrent une grande stabilité. La représentation de cette ligne a été accordée à l'agence de voyages C. Blenk Fert et Cie, à Genève.

Grande-Gruyère
Liquueur de Dessert

STRESA
ITALIE. LAC MAJEUR, Ligo, Leontschberg-Sapiano
Grand Hôtel et des Iles Borromées
Hôtel de Luxe, 200 chambres, avec cas. cour, 100 salles de bains priv. Golf (9 trous), 3 Tennis, Skating rink, Grand jardin et parc. Saison 15 Mars-15 Nov.
Prop. Gie. Ital. des Grands Hôtels. Dir.: A. MORAZZONI

Chianti Corti
FRATELLI CORTI
BALERNA

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.

Allbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms.
Neue elektr. Misch-, Steh- und Vakuumstauungsanlage (800 Kg. Tageskapazität).

TEE RIKLI
Firma: A. Rikli-Egger, Tee-Import in gros, Frutigen
Direkteste Verbindung mit den Produzentenländern.

Verzolltes Schweizerlager: Frutigen
Transitlager: Hamburg-Freihafen
Originalkisten ab Hafen franko verzollt jede S. B. B. Station.
Mischungen ab Lager Frutigen. Teleph. 111.

Schläuche

Jeder Art

Hanfschläuche
Gummischläuche
Weinschläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen etc.

Schlauchfabrik
Ehram-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si des lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Oriental Teppichreinigung 295
nach neuestem, erprobtem Verfahren, unerreicht in seiner Leistung
Färber- und chemische Reinigungsanstalt
für Herren- und Damenkleider in bester Ausführung.
F. Degen, Neumattschwil bei Basel. — Telephon Birsig 4730

Berner Alpenrahm



garantiert rein, eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Schlagsahne, Süß-Speisen und Glaces. Zu beziehen in Comestibles-Geschäften oder direkt bei der

Berner Alpen-
Milchgesellschaft, Stalden
(Emmenthal)



REICHART & MAUERKHOFFER
VORMALS SCHAUWECKER, REICHART & CIE. A.-G.

WEINHANDEL
SCHAFFHAUSEN
Telephon Nr. 293

Spezialität: 119

FEINE LANDWEINE
offen und in Flaschen. — Tiroler Qualitätsweine.



Die Suppe ist fertig,

es fehlen ihr nur noch einige Tropfen von Maggi's Würze. Sie nimmt ihr das Nüchterne, macht würzig, weckt Appetit und ist sehr zuträglich.

ASK FOR

NICHOLSON'S GIN

THE
PUREST SPIRIT
MADE.

Agence pour la Suisse
A. BUTOW
25, rue du Prieuré
GENÈVE



Agentenbehrlich
für Hotels, Restaurants,
Pensions- und Familien-
Haushalt sind unsere
hochfeinsten
WIENERLI
IN DOSEN
à 5 Paar
Qualitäts-Vergleiche
überzeugend!
RUFF ZÜRICH
Telephon Sch. 7140

Hotels und Restaurants

in allen Grössen und Preislagen vermittelt diskret und vorteilhaft die altbekannte Firma **MÄCKER-KÖSSLER**, Liegenschaftsbureau in Olten, Schweiz. Verbandsmitglied. Bestand: 500 bis 600 Aufträge zur Auswahl und wird jedem Käufer sowie Verpächter korrekte Behandlung zugesichert. Auswahlliste gratis. Aufnahmen von allen Liegenschaften werden prompt besorgt und versäume niemand bei An- und Verkauf sich direkt an unsere Firma zu wenden. **MÄCKER-KÖSSLER**, Olten, Zieffelfeldstr. 5 Tel. 261 79K

Bombbücher
Notizblocks
Proviant-Blocks
äusserst vorteilhaft bei
MAISON WAP
LAUSANNE
450

Aufklärung über Kochfett

Unser *Delikatess-Kochfett* „KRAFT“ wird an Stelle von eingesottener Butter verwendet.

„KRAFT“ ist ebenso fein im Geruch und Geschmack, ebenso haltbar, stellt sich aber wesentlich billiger als Butter, weil es von Anfang an kein Wasser, sondern 100 Prozent Fett enthält. Es besteht aus bestem Rinderfett, etwas *Arachid-Oel* feinsten Sorte und einem hohen Gehalt an reiner Butter.

Das billigere Kokosfett wird aus dem Kokosnussöl gewonnen, einem unansehnlichen, überreichenden, kratzenden Oel, das zur menschlichen Nahrung ungeeignet ist und deshalb ursprünglich nur zur Seifenfabrikation verwendet wurde. Durch einen chemischen Prozess wird dieser Fettstoff heute der menschlichen Ernährung verwendbar gemacht und in grossen Mengen den Käufern zugeführt. Weil die Pflanzenfette sehr billig sind, glauben Viele, sie kaufen zu sollen. Sie können sich aber in keiner Beziehung mit den tierischen Fetten messen, aus denen unser „KRAFT“ zur Hauptsache besteht. Auch ist die Billigkeit nur eine scheinbare, da tierische Fette bekanntlich um ein Viertel mehr ausgeben.



STÜSSY & CO. Kochfettfabrik ZÜRICH



Langenthaler Senf

Der Tafelsenf des Feinschmeckers!

Nur echt mit obiger Schutzmarke. Drei Sorten in Steinguttopfen und Trinkgläsern:

Tafelsenf: mittelstark, pikantes Aroma, hell.

Façon Bordeaux: mild-aromatisch, dunkel.

Façon Dijon: sehr stark, ausgiebig, hellgelb.

Unsere Fabrikate sind in Konstanz, Farbe und Geschmack haltbar. Verlangen Sie Gratismuster.

Helvetia Langenthal.

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue



Wunderbar diese schoten
suwarow
Biscuits

Lieferanten fast sämtlicher
Schweiz Einkaufsgenossen-
schaften.
Alleinfabrikanten
J. Arni & Söhne Lyss

Cavin-Goldschmid & Kammermann

BERN

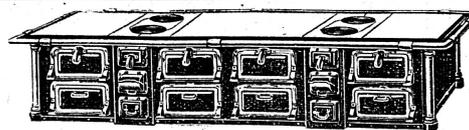
Weine, Dessertweine
Spirituosen

175

Bellwerk 39 — Telephon Bellwerk 36.74

Londoner Firma

mit Vertreter in Zürich empfiehlt sich für den kommissionsweisen Einkauf von überseeischen Produkten und englischen Spezialitäten (Früchte, Fische getrocknet geräuchert, Tee etc.) auf dem Londoner Markt. Der Versand der Ware erfolgt an den Vertreter in Zürich, der die Verzollung und den Weitertransport besorgt. Spesen sind dadurch auf ein Minimum reduziert.
Anfragen erbeten unter OF. 4322 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

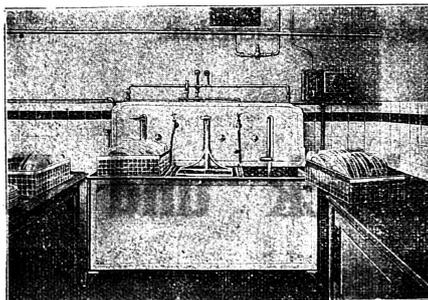


SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)

Restaurations- u. Hotel-Herde

jeder Grösse mit und ohne
Warmwasserbereitung
Grösste Leistung garantiert.
Höchste Auszeichnung
Schweiz. Landesausstellung
in Bern

Essgeschirr - Spülmaschine



Patentiert im In- und Ausland

PRIMUS

Einwandfreie Reinigung des
Essgeschirrs

Unübertroffen in Leistungsfähigkeit

Solide Konstruktion

Einfache Handhabung

Vollständiges Sterilisieren des
Geschirrs

Ausführliche Prospekte bereitwilligst durch die
Fabrikanten

REIST & RYMANN
SUHR b. Aarau
(Schweiz)

Stellen-Anzeiger | **Moniteur du personnel** | **N° 25**

Schluß der Inseratenannahme
Dienstag abend.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Bis zu 4 Zeilen Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—
Postmarken werden an Zahlnummer nicht angenommen.
Vorauszahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzelbogen
in der Schweiz an Postfachbüro V Konto 88, Ausland
per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chartre
beizulegen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Buchhalterin-Sekretärin, englisch sprechend, gesucht in er-
stklassigem Hotel. Eintritt baldmöglichst. Gutbezahlte Jah-
resstelle. Offerten mit Bild erbeten. Chiffre 1475

Cassier est demandé par Grand Hôtel de l'Observatoire
St-Cergue, Fr. 380.— par mois. Chiffre 1503

Economat-Gouvernante, tüchtige, gesucht per sofort für Som-
mersaison. Offerten an Nevada Palace, Adelboden. (1488)

Etagen-Gouvernante für grosses Luxushotel in Ober-Ägypten
gesucht. Saison- event. Jahresstelle. Nur ganz tüchtige
und gesunde Bewerberinnen, die schon ähnliche Posten in
grossen Häusern inne hatten, wollen sich melden. Damen,
die schon in Ägypten tätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten
an J. Heuberger, Dir., Schlosslietel, Herrenslein. (1492)

Gesucht, Hotel Löwen, Bern, sucht per sofort: I. Aide de
cuisine, II. Aide de cuisine, II. Wäscherin, Saaltöchter. (1635)

Gesucht für sofortigen Eintritt Office-Gouvernante, so-
wie **Büchleintöchter** nach der franz. Schweiz in Jahres-
stellen. Offerten mit Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1506

Gesucht zu sofortigen Eintritt Aide de cuisine und **Commis**
de cuisine. Hotel Drei Könige, Basel. (1503)

Gesucht für sofort selbständiger Koch oder **Chel-Köchin**,
Bahnhofbuffet Freiburg. (P 12777 F) 1863

Gesucht per sofort: Routinierter **Journalist** und **Kontrol-**
leur, im Hotelfach durchaus bewandert. Nur prima Re-
ferenzen kommen in Betracht. Offerten mit Altersangabe,
Zeugnisschriften und Photo erbeten. Chiffre 1501

Gesucht für Hotel am Thunersee: I. **Obersaaltöchter** (Kennt-
nisse im Bar erwünscht), I. **Barmad**, I. **Aide de cuisine**,
I. **Cassier**, I. **Gouvernante-Lingère**, I. **Glätierin**. Offerten
an Postfach 15, Hiltterlingen. (1492)

Gesucht: Gewandter **Hotelssekretär**, einige **Saaltöchter** und
Saaltöchter, tüchtiger **Heizer-Mechaniker**. Offerten
mit Zeugniskopien und event. Photos an Postfach 2049,
Waldhaus Flims. (1497)

Gesucht in erstklassiges Sanatorium nach Davos: I. tüchtiger,
sprachkundiger **Ober-Kellner**, sowie I. **Sekretär**, firm
in Buchhaltung und Korrespondenz. Offerten mit Bild und
Zeugniskopie. Chiffre 1491

Gesucht per sofort: Aide de cuisine, hoher Lohn, I. Zimmer-
mädchen, I. **Etagenportier**, Offerten an J. Heuberger, Dir.,
Schlosslietel, Herrenslein. (1492)

Gesucht: Tüchtige **Köchin** oder junger Koch für sofort.
Gehaltsansprüche und Zeugnisse an Kurhaus **Gottschal-**
kenberg (Kt Zug). (1477)

Gesucht für die Sommersaison: Office-Gouvernante, Zimmer-
kellner, Ober-Wäscher oder Wäscherin, Cassier, Saal-
töchter, II. **Kaffeeköchin** oder **Personalköchin**. Chiffre 1482

Gesucht in grosses Hotel im Engadin für Ende Juni/Anfang
Juli: I. tüchtiger **Chef d'étage** (Stütze des Oberkellners),
sprachkundig; **Saaltöchter**; I. **Bureauvolontärin**, Anf. Juni,
Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten. Chiffre 1392

Gesucht für die Sommersaison: I. **Aide de cuisine**, I. tüch-
tiger **Büchleintöchter**, (entw. reifenmündig), I. **Stütze der Hausfrau**,
I. **Lingère-Glätierin**, I. **Wäscherin**, I. **Privat-Zimmer-**
mädchen, tüchtig im Nähen; I. **Office-Angestellte** Zimmer-
mädchen, I. **Hoteltzimmermädchen**, I. **Saaltöchter**, beide tüch-
tig und sprachkundig; I. **Kaffeeköchin**, I. **Küchenmädchen**,
Geil. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alters- und Lohn-
angabe erbeten. Chiffre 1498

Koch, **Gesucht** in mittleres, einfaches Berghotel im Berner
Oberland ein tüchtiger **Alleinkoch**. Eintritt 20. Juni. Of-
feren mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1480

Koch, junger, event. solcher, der aus guter Lehre reit, in
gutes Hotel gesucht. Eintritt sofort, bis Mitte Oktober.
Lohn nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an
Hotel Kurhaus **Walchwil** am Zugersee. (1439)

Köchin, **Gesucht** per sofort tüchtige, selbständige **Köchin**
in grösseren alkoholfreien Betrieb. Off-reat an Rätisches
Volkshaus, **Chur**. (OF 1580 Ch) 1634

Küchenchef, **Gesucht** für 1. Juli ein tüchtiger **Küchenchef** für
erstklassiges Hotel, Table d'hôte-Betrieb. Offerten mit
Zeugnissen, Photo und Altersangabe erbeten. Chiffre 1502

Küchenchef **Gesucht** für Hotel ersten Ranges, ca. 90 Bet-
ten, für Saison- event. Jahresstelle tüchtiger **Küchenchef**,
der auch entmenskundig ist. Eintritt nach Uebereinkunft.
Offerten nur erstklassiger Kräfte mit Altersangabe, Referen-
zen und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1483

Oberkellnerin, durchaus tüchtige und erfahrene, geübt auf
Fein- und Fremdenwäsche, gesucht für grösseres Hotel-
unternehmen per sofort für die Sommersaison. Offerten mit
Referenzen und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1507

On demande pour de suite 1 première fille de salle, tar-
lant anglais, 1 secrétaire, écrivain et parlant anglais,
1 cuisinière à café. Faire offres au Grand Hotel de Joux,
Le Pont (Vaud). (1504)

On demande pour hôtel de 500 lits en Egypte 1 **Main-coor-**
dinateur, 1 **Facturier**, 1 **Sekretaire**. Personnel expérimenté
seulement. Chiffre 1483

Portier-Chauffeur, **Gesucht** für Ende Juni ein tüchtiger **Portier-**
Chauffeur ins **Bad Losterli**. (1499)

Servierkellner in Freudenrestaurant für Juli-August gesucht.
(150 Personen) Offerten an Hochalpenhotel-Kurhaus
ob **Bruppen**. (1500)

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bureau & Reception

Aide de bureau, Jeune fille de 20 ans ayant fait 4 ans
d'études, cherche place pour la saison d'été, comme
aide dans bureau d'hôtel. Chiffre 117

Buchhalter-Kontrollleur (Chel), Schweizer, 30 Jahre, mit lang-
jähriger Praxis in Hotels I. Ranges, bilanzsicher, selbstän-
dig, sprachkundig, auch in Reception und Kassa gewandt,
sucht Vertrauensposten. Chiffre 131

Chef-Buchhalter, mit akadem. Bildung und Sprachkennt-
nissen, 25 Jahre, sucht passendes Dauerengagement oder
event. Saisonsstelle. Chiffre 94

Chef de réception-Kassier, Schweizer, 31 Jahre, mit Referen-
zen erster Häuser, perfekt französisch und englisch
sprechend und korrespondierend, sucht per sofort Vertrauens-
stelle. Chiffre 136

Directrice, présentait bien, expérimentée, capable et économe,
cherche situation pour date à convenir. Suisse ou étran-
ger. Bonnes références à disposition. Chiffre 103

Etopaar, tüchtiges, sucht Stellung in Direktion oder **Bureau**
und **Etage**. Sofort frei. Chiffre 102

Hotelfachmann, gewiegter, in vorgeschrittenem Alter, gut
präsentierend, seit 8 Jahren in Vertrauensstellung in
grosserem Hause im Elsass tätig, 4 Hauptsprachen, sucht sich
unter besser. Bed. zu verändern. Chiffre 80

Secrétaire, 22 ans, connaissant français, italien, allemand,
anglais avec diplôme de commerce et de l'École hôte-
lière de Lausanne, bien au courant des travaux de bureau
et du service cherche place. Certifiats et références de
1er ordre Chiffre 84

Achtung! **Beilage des Briefportos zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein. Die Expedition.**

Sekretär, Englisch und Französisch in Wort und Schrift per-
fekt, selbständiger Korrespondent und Buchhalter, Steno-
dactylograph, sucht Stelle auf 19. Juli, event. früher. Chiffre 124

Sekretär, tüchtiger, sucht Stelle; würde auch Leitung eines
Hotels übernehmen oder kantonianische Leitung. Frau
ebenfalls ganz tüchtig. Chiffre 101

Sekretärin, tüchtige, selbständige, Deutsch, Franz. und Eng-
lisch in Wort und Schrift, mit prima Referenzen, sucht
Stelle per sofort. Chiffre 95

Sekretärin-Volontärin, junge, gut geschulte Tochter, sucht
Stelle in gutes Hotel. Offerten an J. Sonderegger, Best-
Teufenerstrasse 68, St. Gallen. (62)

Stütze des Prinzipals, in aller Zweigen des Hotelfaches gut
bewandert, anfangs der 40er Jahre, deutsch, franz., engl.
und ital. sprechend, auch als Oberkellner oder Kontrollleur,
sucht per Ende d. Mis. passendes Engagement. Geil. Of-
feren an F. K. poste restante, Luzern. (110)

Salle & Restaurant

Barman, internationaler sucht Stelle in der Schweiz oder
Ausland. Prima Mixer. Chiffre 89

Commis de rang, Deux jeunes Tessinois, 23 ans, parlant
français et italien, cherchent place dans Grande Brasserie
ou dans un hôtel. Bonnes références. Faire offres avec con-
ditions. Chiffre 126

Oberkellner-Buchhalter, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen fließ-
send, energ., nicht, in verträgl. Charakter, vielfähig, Er-
fähr., im Service, Küche, Keller, Empfang, Kassa, Buchh.,
sucht Posten in flott. Betrieb Chiffre 16

Oberkellner, erfahrener, langjährige Praxis, 3 Sprachen,
sucht Saisonsstelle, event. Anstiehl in Höhenkurort. Beste
Referenz. Chiffre 127

Saaltöchter, gewandt im Service, mit engl., franz. und deut-
schen Sprachkenntnissen, sucht für kommende Herbst-
saison Stelle in grösseres Hotel oder Tea room. Chiffre 129

Saaltöchter, L., deutsch und franz. sprechend, sucht Saisons-
stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 113

Saaltöchter, tüchtige, im Service gewandt, sucht Stelle auf
kommende Herbstsaison in grösseres Hotel. Chiffre 122

Serviertöchter, Junge, intelligente Tochter, Franz. und
Englisch perfekt, sucht per 15. Juni event. später Posten
in Tea room oder Saal in gutem Haus. Chiffre 87

Sommelier, Jeune homme, sachant le service de table soigné,
cherche place dans un bon hôtel comme sommelier débutant.
Bons certificats. Entrée 29 juin. Offres à L. Grandjean,
Rue de la Poterie 35, Genève. (137)

Cuisine & Office

Koch, junger, sucht zur weitem Ausbildung Engagement für
Sommer, als Aide oder Commis de cuisine. Chiffre 119

Köchleinstelle von 17-jährigem, intelligentem, willigem Jung-
ling gesucht zu baldigem Eintritt. Offerten gefl. an Ernst
Stühl, Krätzingen bei **Spiez**. Chiffre 120

Kontrollleur-Stelle von erfahrener, ganz tüchtiger Kraft ge-
sucht. Chiffre 123

Küchenchef, tüchtig und sparsam, auch in Süsseisen be-
wandert, sucht auf zirka. 20. Juni Saison- oder Jahres-
stelle in gutes, mittleres Haus. Gute Zeugnisse. Offerten mit
Gehaltsansuchen an G. Baumgartner, Rosenbergrasse 53 b,
St. Gallen. (118)

Küchenchef, jüngerer, mit prima Zeugnissen, sucht passendes
Engagement, Saison- oder Jahresstelle, in nur erstem
Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 108

Zwei **Oesterreicherinnen**, 20 und 26 Jahre, erstere **Köchin**,
sucht Stelle als Beihilfe des Chefs, letztere als **Herd-**
event. **Office**mädchen. Am liebsten beisammen. Bedingung:
Gate Behandlung. Geil. Offerten „Flecksberger“ postlagernd,
Ragaz. (133)

Etage & Lingerie

Lingère, gute Näherin und Stöperin, sucht Engagement. Chiffre 106

Zimmermädchen, tüchtiges, gesetztes Alters, französisch und
etwas englisch sprechend, sucht Saisonsstelle. Chiffre 130

Zimmermädchen tüchtiges, französisch sprechend, sucht
Stelle in angenehmes Passantenhotel per 1. Juli. Chiffre 112

Zimmermädchen, tüchtig und gewandt, sucht Stelle auf 1.
Juli. Chiffre 121

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stelle in Hotel oder Pen-
sion. Ist auch im Saalservice bewandert. Chiffre 134

Loge, Lift & Omnibus

Concierge oder **Concierge-Conducteur**, 42 Jahre, deutsch,
franz., engl. und ital. sprechend, mit guten Referenzen,
sucht Saisonsstelle. Chiffre 114

Conducteur oder **Portier-Conducteur**, deutsch, englisch und
franz. sprechend, 34 Jahre, sucht Saison- od. Jahresstelle,
1a. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 128

Portier, zuverlässiger, tüchtiger Mann, gesetztes Alters,
deutsch und franz. sprechend, sucht baldmöglichst Stelle
Jahresstelle als **Altenportier** bevorzugt. Chiffre 111

Portier, jeune homme de 23 ans, cherche place comme **Portier**
d'étage ou seul, petite maison préférée et à l'année
si possible. Chiffre 115

Portier, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit guten Zeug-
nissen, sucht auf Ende Juni Stelle. Chiffre 133

Divers

Gouvernante, Schweizerin, gesetztes Alters, lange Jahre in
England, Deutsch, Franz. und Englisch perfekt, sucht
Stelle in erstklass. Hotel. Prima Zeugnisse zu Diensten. Of-
feren unter O. F. 404 Z. an Orell Füssli Annoncen, Zürich.
Zürcherhof. (136)

Hotelpersonal, Einige **Office-** und **Küchenmädchen**, **Angestell-**
ten-Zimmermädchen, **Saaltöchter** suchen Stellen. Of-
feren mit Rückporto an Fr. Kulkowitsch, Santsisstrasse 10,
Rorschach. (132)

Stütze, Frau mit jährigem Kind sucht für die Sommerferien
freien Aufenthalt für beide in Pension oder Hotel gegen
Mithilfe in Etage Office, Economat und Lingerie. Gewөн
Hotelgouvernante. Chiffre 53

Attention!

Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste
pour sa transmission par l'administration du journal;
l'oubli de cette formalité peut entraîner de
grand retards.

Automobiles

PEUGEOT

die alte Qualitäts- und Weltmarke. ⁵/₁₂ HP. ¹⁰/₂₀ HP. ¹⁵/₃₅ HP. ¹⁸/₇₀ HP.
neueste Modelle 2-, 4- und 6-Plätzer, offene und geschlossene
Wagen. ¹⁵/₃₅ HP. vorteilhaftestes Hotel-Omnibus-Chassi. Nicht die
Reklame gibt dem Fahrer Sicherheit, aber der erprobte, starke
Bau der Chassi „PEUGEOT“ bürgt für grösste Lebensdauer,
Zuverlässigkeit und Sicherheit. Direkte Fabriklager bei

C. Schlotterbeck und E. Ryffel-Altman
Zürich und Basel **Glarus**

Einst



Einst

Endlich erreicht

Ist für unsere Hausfrauen und Angestellten ein leichtes, nie ermüdendes und die Gesundheit schonendes Blochen der Parkett-, Linoleum-, Steinböden etc. mit dem spielend leicht zu bedienenden

Hochglanz erzeugenden

Elektro-Blocher

„Original Record“

Einheitspreis für die ganze Schweiz

Unentbehrlich für alle Hotels, Pensionen, Villen, Behörden, Kranken- und Gemeindehäuser, Schulen, Kirchen, Banken, Haushaltungen etc., überhaupt dort, wo Böden geblodht werden müssen. Verlangen Sie Prospekte. Freie, unverbindliche Besichtigung in meinen Geschäftsräumen, sowie kostenlose Vorführung, auf Wunsch auch in Ihrem Hause.

Alleinverkauf:

Hettinger Linoleumhaus

Basel, Steinberg Nr. 19

Zürich, Taacker Nr. 24

Jetzt



Jetzt

Hoteldirektor - Stellvertreter

als Stütze der Generalleitung eines modernen Grossbetriebes mit internationalen Verkehr in einem tschechoslowakischen Weltkurort gesucht. Erfahrene Fachleute mit deutschen, englischen und französischen möglichst auch tschechischen Sprachkenntnissen, guten Umgangsformen, Gewandtheit im Küchenwesen, wollen Offerte mit Referenzen, Zeugnisprotokoll, Photographie unter Chiffre: „Anwartschaft auf Selbsttätigkeit“ W. H. 2882 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, einsenden.

Mit langjähriger Kundschaft bekannte Hotelierfamilie wünscht gelegentlich Uebernahme durch

Kauf Pacht od. Verwaltung

von gutem Hotel in erstklassigem Kurort der Schweiz. 3-40 Mille Kapital sofort verfügbar. Absolut diskrete Anmeldungen gefl. unter S. Z. 2877 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

von erstklassigem Hotel in Graubünden tüchtiger, zuverlässiger

Chef de réception

der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig. Jahresstelle, eventl. jedoch kurze Sommermonate gestattet. Offerte mit Angaben über Referenzen, Lohnansprüche, Alter und Photo erbeten unter Chiffre G. D. 2884 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Infolge Todesfall preiswürdig zu verkaufen

HOTEL

mit 40 Betten, an erster Geschäftsstelle einer Industriestadt der Nordostschweiz. Anzahlung mindestens Fr. 25-30.000.--. Nachweiser gutes Geschäft. Offerte unter Chiffre JH. 8567 B. an Schweizer-Annoncen A.-G., Schaffhausen. 2878

Erstkl. Hotel

mit Prachtlokalitäten und Gartenrestaurant in vornehmster Gegend. Preis für jedes Jahr günstig zu verkaufen. Jahresgeschäft. Vermittler verboten. Offerte unter M. H. 8635 an Rudolf Mosse, München.

Zuverlässig

sind die Präparate, bequem und reichlich im Gebrauch

Mäuse- und Ratenterror, bewährt gegen alle Nager. Milben-Pulver, das Beste gegen Schwaben, Rassen, Ameisen, Wespen. -- Mottenterror, sicher tödend. -- Preis für jedes Mittel Pak. Fr. 2.--, von 3 Pak. an franko. 1 Kg. Fr. 9.--. Nachnahme.

Terror Institut, Luzern 3.

NEUE MASCHINEN FÜR DIE HOTEL-KÜCHE

nach eigenen Patenten.

LIECHTI & CO.

Maschinenfabrik, Langnau (Bern). -- Gegr. 1865. Telefon 144. -- Verlangen Sie unsere Prospekte.

Bäckerei- und Konditorei-Fachausstellung

Basel

in den Hallen der Mustermesse

vom 12. bis 22. Juni 1925

OCCASION

A vendre

à l'état de neuf

1 appareil cinématographique

complet avec une car électrique, système pouvant fonctionner sans cabine spéciale. Convientrait spécialement pour hôtels, restaurants, cafés, etc.

Bureaux Robert Legler, Hôtel des Postes, Neuchâtel.

Zu verkaufen:

Auf erstem Fremdenplatz des Berner Oberlandes kleines Hotel mit Confiserie und gros em Restaurant Sommer- und Winterseason. Sichere Existenz für tüchtige junge Fachleute. -- Auskunft erteilt Notariatsbureau Schneider, Interlaken.

Ihre guten Erfahrungen

mit dem Reinigungs- und Glanzmittel für Fussböden „PAPAGEI“ sollte Sie veranlassen, auch das Fleckenmittel „Papagei“ zu probieren. Es reinigt alle Kleider-, Möbel- und Teppichstoffe von Flecken.

ZÜRICH, Weinbergstrasse 25. Telefon H. 44.36

Emil Grünig, chemische Produkte

Weinhandlung

In- und ausländische Weine, offen und in Flaschen EIGENBAU-WEINE

Fritz Sigerist
Weinbergbesitzer
(früherer Teilhaber in Firma Gebrüder H. & F. Sigerist, Nachfolger von Sigerist-Etzensperger)
Schaffhausen

Office Fiduciaire Ch. Légeret

Montreux

Grand Rue 73. Tel. 9.61

Bureau spécial de comptabilité pour l'hôtellerie. Installation, revision périodique, bilan, Assainissement. Prix modérés.

Zu pachten oder kaufen gesucht:

Hotel, Pension oder Café-Restaurant

von tüchtigen, tüchtigen Fachleuten. -- Beteiligung nicht ausgeschlossen. -- Antritt nach Belieben. -- Offerte unter H. R. 2899 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher

Hotel- oder Kurhausbesitzer wäre geneigt sich mit mir Zweck der Eröffnung eines Instituts (Internat. möglichst Jahresbetrieb) zu verbinden? Bis 15. April, pat. Gymnasiallehrer, 25jährig, ledig, wirkliche Arbeitserf. Zuschriften unter Chiffre H. R. 2885 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstkl. Wiener Salon-Kapelle

(Quartett oder Quintett) Brüder Reumont, derzeit in Luzern, sucht Engagement in erstkl. Etablissement ab 1. August 1925. Reichhaltiges, klassisches und Stimmungs-Repertoire. Sofort. Offerte erbeten unter Chiffre R. T. 2891 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

zu möglichst baldigem Eintritt tüchtige, erfarrene u. energische

Economat - Gouvernante

in Jahresstelle bei gutem Salair. Offerten mit Angabe von Referenzen. Alter u. Photo erbeten an

GRD. HOTEL CURHAUS / DAVOS

Zu pachten gesucht:

(eventl. zu kaufen) nachweisbar rentables

Hotel od. Restaurant

Jahresgeschäft. Offerte unter Chiffre A. N. 2889 an die Schweiz r Hotel-Revue, Basel 2.

Zu pachten gesucht

von Besitzer eines Sommerhotels

Fremden-Pension mit Restaurant

Frischlings- und Herbstbetrieb im Tessin, ev. Winterbetrieb an Sportort. Gefl. Angebote unter Chiffre F. N. 2870 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne MAULER

Hotel

zu kaufen. -- Offerte unter Chiffre P. S. 2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

aus Privathaus in Basel: Elektr. Künstler-Klavier (Steinway-Welte Mignon) mit über 100 Rollen, eventl. Tausch gegen adaltes Auto. Anfragen unter Chiffre V 3046 O an Publicitas, Basel. 8224

Zürcher Fahnen-Fabrik

J. Scholl - Riggensch

vorm. J. Riggensch's Erben, Farnstrasse 26, Zürich. Telefon Scholl No. 6807. -- Postcheckkonto VIII 1310.

Spezialität: Hotelfahnen

in Ia. Wolle, Baumwolle und Barucht. Sorgfältigste Ausführung, billige Preise. Jede Grösse auf Bestellung, sowie auch alle Arten Fahnen, Flaggen etc. in- und ausländische.

Ungarische Musikkapelle

sucht Engagement nach der Schweiz. Näheres aus Gefälligkeit durch Dr. Farkas László, Kapuvár-Garta, (Ungarn).

Zeugnis: Mit Gegenwärtigen beehren wir gerne, dass Herr Vörös Misi aus Ungarn mit seiner Kapelle vom 21. Mai 1924 bis 30. September 1924 als Hotel-Orchester in unserem Etablissement engagiert war. Wir sind in der Lage zu bestätigen, dass das Orchester des Herrn Vörös Misi, das seiner ausgezeichneten Musik in moderner, sowohl als in klassischer Hinsicht, unsere volle Zufriedenheit, wie auch diejenige unserer Gäste erlangt hat. Wir können Herrn Vörös Misi als erstklassigen Kapellmeister bestens empfehlen. H. Kratzl, Hotel Baur au Lac, Zürich. 16. September 1924. 2892

Hotels und Pensionen

(Kauf oder Pacht) in allen Teilen der Schweiz. -- Gefl. Angebote an Heinrich K. Pfaff, Hotel-Vermittlung, Frankfurt a. M. (Deutschland) Herbarstrasse 11, Telefon Taunus 773. 5527

Tennis-Trainer

sucht Sommerengagement mit Referenzen. -- Offerte unter Chiffre O. F. 4230 W an Orell Füssli Annoncen Bern.

Idyll. Landsitz in Liquidation

besteht aus 1 Chalet mit 12 grossen Zimmern, teilw. mit laufendem, kaltem und warmem Wasser, 4 Kammern, grosse Küche mit Boiler, grossen, z. J. geschlossenen Veranden, prima Kellerkeller, Zentral- und Oberheizung, 1 gutgebautes Oekonomiegewächshaus mit netter 4 Zimmer-Dienstwohnung, Waschküche, Glätzimmer, Remisen und Garagen, 1 Stallgebäude und heizbarem Gewächshaus. Sämtliche Gebäulichkeiten haben elektrische Beleuchtung und befinden sich noch in sehr gutem Zustande. Wasserversorgung und eigener Brunnen.

Liegschaft besteht aus 3 1/2 Juch schön arduantiertem Terrain mit grossem, gut gepflegtem Waldpark, teilw. mit exotischem Baumbestand, Obst- und Beerenkultur und Wieseneckelnde mit schöner Zufahrt, in angenehmem Villenquartier auf aus-sichtreicher, waldumsäumter, sonniger, staubfreier Anhöhe, 10 Minuten von Bahnstation Nähe Zolingen. Sofortige Bezugs-möglichkeit. Preis Fr. 86.000.-- Anzahlung Fr. 26.000.-- Schli-Interessenten wollen sich unter Chiffre C. E. 2893 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, wenden.

RADIO 1024
Marconi

ZELLWEGER-AG - USTER

Glace-conservatoren

aus Eichenholz und in la. Ausführung liefert preiswert zu 2-4 Büchsen, mit oder ohne Büchsen 2815

Jb. Wächli, Fabrikant, Lotzwil (Bern).

Offerierte auf die Saison prima bauerngeräucherter, gelaserter

Schinken

salzeterfrei und mild gesalzen, per Kilo à Fr. 5.20. Ebenfalls Bauernspeck zum Rohessen. Jaeggli, Metzgerei, Nennlihofen Bucheggberg (Solothurn) 28875

Superbe villa à vendre pour hôtel

30 à 40 pièces, vue splendide sur les Alpes et le Lac Léman. Parc. Tout confort. S'adresser M. C. Avenue de Florimont 14, Lausanne, 2879 (J.H. 50803 c)

WOHNLICHS MÜBEL-POLITUR RADIKAL

das beste zur Reinigung, Auffrischung und Erhaltung aller polierten, lackierten und gebeizten Möbel.

Preis bei 1-2 Liter per Liter Fr. 12.- bei minimal 3 Liter per Liter Fr. 10.- Musterflasche 200 Gramm . . . Fr. 3.50

Erhältlich in Drogerien u. Farbwarenhandlungen oder direkt durch Chem. techn. Laboratorium G. Wohllich, Zürich 6.

PIANOS ELECTRIQUES ORCHESTRIONS

CATALOGUES GRATIS & FRANCO

CHARRIÈRE & Co

BULLE

FRIBOURG

Prüfen Sie

ob die Anschaffung einer modernen Wäscherei-Anlage für Ihr Haus nicht von großem Vorteil wäre. Die Erfahrung zeigt, daß durch Ersparnis von Arbeitskraft und Zeit, durch verringerten Wäscheverschleiß, sowie durch Besorgung der Gastwäsche, die Anlage gut rentiert. Erste Referenzen aus Hoteliers-Kreisen. — Bevorzugen Sie in eigenstem Interesse das vorteilhafte Schweizer Qualitäts-Produkt. — Wir stehen mit jeder Auskunft zur Verfügung.

Ad. Schulthess & Co.

Wäschereimaschinen - Fabrik

Zürich 8, Mühlebachstraße 62/64

Asti-Dettling

feinster Moskateller Traubensaft nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult hergestellt.

Arnold Dettling, Brunnen

Feine Asti- u. Chiantiweine - Atrschdestillation

Gegründet 1867 und Spezialfirma Tel. 69

Die beliebten

Bischofszeller Confitüren

Überall zu haben

Conservenfabrik Bischofszell, Tobler & Co. (A.G.)

Nachtmisch - Einlagen

für Hotels praktisch u. überaus beliebt befunden. — Schweiz und D. R. Pat. / Töten Krankh. Keime. Für eine Saison ausreichend. — Dauernde Nachbestellungen.

Generalvertreter:
Hermann Rivinius, Zürich

Hotel in Bad Gastein

mit Thermal-Bädern sofort preiswert zu verkaufen Vermittler verboten. 3676

Offerten unter M. C. 8650 an Rudolf Mosse, München.

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR** für Restaurants, Cafés, Speisensäle, Vestibules etc. 52

TAUSCH

Privatsitz am Vierwaldstättersee, prächtige Lage, Haus 10 Zimmer, Obst, Zier- und Gemüsegarten 2.500 m² etc. gegen gutes Restaurant oder mittleres Passantenhotel in einer Stadt zu verkaufen gesucht. Jede nähere Auskunft durch Chiffre St. 1.2871, Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fritures- und Spitzenpapiere

Papierservietten, Chlameaux Lunchsäcke und Lunchpapiere empfiehlt

Fritz Danuser

vormals Schöpfer & Cie. Zürich 6

Bahnhof-Hotel-Restaurant

Fast neue und sehr gut eingerichtete Gebäulichkeiten, grosse Gartenwirtschaft, sowie öffentliche Brückenwege. Das Hotel eignet sich vorzüglich für tüchtigen Küchenchef. Nötige Anzahlungen Fr. 40.000.—. Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 87 gegen Rückporto: W. Wyss, Notar, Olten. (1720 On) 5223

A remettre à Genève

Pension étranger 1er ordre Hotel 60 chambres. Rue Saur, Régie David, 7, rue St. Blanc, Genève. 5222 (2215 X)

Zu verkaufen eventuell zu veräußern: Ein schöner, guterhaltener **Flügel**

145 cm breit, 150 cm tief, mit vollem Ton, zum Spottpreis von Fr. 1600.—. Event. wird ein gutes Klavier in Tausch genommen. Paul Lenz, Zumbühlstrasse 1 Uster. Teleph. 114. (OF 37218 Z) 4981

Oberengadin

in Maloja kleineres Hotelgeschäft (Pension mit Restaurant) 20-25 Betten, vollständig möbliert. Anzahlung Fr. 20.000.—, Kaufwert Fr. 100.000.—, Gell. Anfragen unter Chiffre K. R. 2165 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Glacemaschinen

und Formen empfehlen **Schwabenland & Co. A.-G., Zürich**

142

Hotel-Literatur

Im Verlag des **Schweiz. Hoteller-Vereins** sind erschienen:

Zur Reformküche (1911) . . . Fr. 2.—
Sammlung präparierter Menüs, 320 Seiten stark. . . Porto 30 Cts.

Rechtssbuch für den Schweizer Hotelier (1914) . . . 5.—
von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwält. Porto 30 Cts.

Manuel de Droit civil à l'usage de l'hôtelier suisse . . . 5.—
Edition française par le Dr. O. Leimgruber. Port 30 cts.

Das Hotel-Pfand-Nachlass-Verfahren von Dr. Münch, Direktor der Schweiz. Hotel- Treuhandgesellschaft. Porto 20 Cts.

Erinnerungsschrift 1914 . . . 6.—
Ausführliche Statistik des schweizerischen Hotelwesens. 330 Seiten, nebst 46 Zahlentabellen, 24 graphischen Tafeln in Farbendruck u. zahlreichen Abbildungen. Porto 50 Cts.

Schema für Hotelbuchhaltung (1917) von A. Egli und E. Stigeler. 11 Broschüren. Leitfaden und Musterdarstellung der Geschäftsbücher. Porto 50 Cts.

Schéma pour la comptabilité d'hôtel par A. Egli et E. Stigeler. Edition française. 11 fascicules: Guide et modèles des livres de comptabilité. Porto 50 cts.

Bestellungen, unter Einzahlung des entsprechenden Betrages auf Postcheckkonto V85, an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

Fondé 1796

HORS CONCOURS — MEMBRE DU JURY

Berne 1914

Hotel Bahnhof, Dachsen am Rheintal

Grosse und kleine Säle, gedeckte Trinkhalle, prächtige Parkanlagen, besonders für Schulen, Vereine und Feste zu empfehlen. Vorrätliche Küche und Keller. Festpreispresse nach Uebereinkunft.

Höflich empfiehlt sich 2813 **Fritz Büchert.**

Spezial-Offerte in Prima Sirup

franz. Fabrikat. Grenadine, Himbeer, Citronelle aus Fruchtstift, ohne chem. Parfüm. 5 Lit. zu 1.20, 10 Lit. 1.35. Bei 50 Lit. Korbfische gratis. Verlangen Sie Muster.

Hotelsekretär-Kurse

Gründliche und praktische Ausbildung in allen kommerz. Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Alle Fremdsprachen. Freie Wahl der Fächer. Man verlange Prospekt H. — 110 Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32.

Dav. Kaempfen * Brig.

Inserieren bringt Gewinn!

National

KONTROLL-KASSEN

Neue Modelle mit Totaladdition

von Fr. 500.— an

National Registrierkassen Gesellschaft

Zürich

Werdmühlstr. 10, Ambaus III

Telephon Schaub 197

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge jeder Art.

5 Patente schützen unsere Ausführung

Aufzüge - Fabrik

Schindler & Cie., Luzern

Gegründet 1874

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste

Rohrmöbel

Pedagogisch in naturweiser oder edle Nuance gefärbter; widerstandsfähige Garten- und Terrassenmöbel „India“ liefern zu Fabrikpreisen nach Katalog oder gegebenen Modellen 117

Rohr-Industrie, Rheinfelden

COGNAC J&F MARTELL

PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels & Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 35 ans d'âge garanti

Dorner & Co., Basel

vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882

Weine, Spirituosen Olivenöl

Telephon 4026

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

Lebensversicherungs-Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobilversicherungen

Lebens- und Renten-Versicherungen mit und ohne Anteil am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die **DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN**

Vertreter in allen grössern Ortschaften.

151

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins

sind gebeten, bei Deckung ihres Bedarfs die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“ zu berücksichtigen und sich bei allen Anfragen u. Bestellungen auf d. Vereinsorgan zu beziehen